

Wahl- und Wahlpflicht-Modulkatalog im Bachelorstudiengang Biologie (B. Sc.)



| | | |
|---|--|--------------------------------------|
| Modultitel Spezielle Mikrobiologie | | Kennnummer / Prüfcode 1900 |
| Studiengang Bachelorstudiengang Biologie | | Modultyp Wahlpflicht |
| Leistungspunkte 6 LP | Häufigkeit des Angebots SoSe | Sprache Deutsch |
| Kompetenzbereich kein | Empfohlenes Fachsemester 4. oder 6. | Moduldauer 1 Semester |
| Studentische Arbeitsbelastung | | |
| 180 Stunden | 70 h Präsenzstudium | 110 h Selbststudium |
| Weitere Verwendung des Moduls B. Sc. Life Science | | |
| 1 | Qualifikationsziele Die Studierenden erlangen strukturiertes, vertieftes Fachwissen in der Mikrobiologie und ihrer Methoden. Das Modul soll die Studierenden zu nachfolgenden fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und Lernergebnissen führen: Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage: <ol style="list-style-type: none"> 1. Auf der Grundvorlesung aufbauendes Fachwissen einzusetzen, um die Vielfalt der Mikroorganismen zu verstehen sowie deren Nutzen in der Anwendung im Hinblick auf Biotechnologie, Medizin, Ökologie und Lebensmitteltechnologie zu erkennen, zu erläutern und zu beurteilen. 2. Theoretisches Wissen aus der Vorlesung in der experimentellen Übung einzusetzen und zu verfestigen. 3. Visuelle Beobachtungen durchzuführen und nachvollziehbar zu zeichnen, zu protokollieren und die daraus abgeleiteten Ergebnisse korrekt darzustellen und zu interpretieren. Gute wissenschaftliche Praxis wird beachtet. 4. Nach Protokoll grundlegende experimentelle Methoden auf mikrobiologische Fragestellungen anzuwenden und unter Beachtung geltender Sicherheitsvorschriften praktisch auszuführen. 5. Ein Grundverständnis dafür zu entwickeln, wie fachliche, mikrobiologische Sachverhalte auch in ökonomisch relevante Bereiche hineinwirken. | |
| 2 | Inhalte des Moduls Fachliche Inhalte des Moduls sind: Inhalte Vorlesung Übersicht über die wichtigsten Gruppen der Mikroorganismen. Dabei jeweils im Fokus: <ul style="list-style-type: none"> • Physiologische und strukturelle Besonderheiten • Rolle der Mikroorganismen in der Umwelt • Nutzung von Mikroorganismen für die Biotechnologie • Nutzung von Mikroorganismen für die Lebensmittelproduktion • Besiedlung des Menschen: Bedeutung von Mikroorganismen für die menschliche Gesundheit und als Krankheitserreger Inhalte der Übung: <ul style="list-style-type: none"> • Kultivierungsaspekte • Sicherheitsaspekte • Differenzierungsaspekte • Antibiotika Überfachliche Inhalte des Moduls sind: Das Modul fördert das korrekte, saubere Arbeiten und das Darstellen von wissenschaftlichen Inhalten. Die Studierenden lernen auf verschiedenen Ebenen zu kommunizieren und im Team zu arbeiten. | |

| | |
|----|--|
| 3 | Lehrformen und Lehrveranstaltungen VL: Vorlesung (2 SWS); Kenn-Nr.: 47267 EÜ: Experimentelle Übung (2 SWS) |
| 4a | Teilnahmevoraussetzungen |
| 4b | Empfehlungen Teilnahme am Pflichtmodul Mikrobiologie |
| 5 | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Studienleistungen: Regelmäßige Teilnahme an allen experimentellen Übungen Abgabe der geforderten Protokolle, akzeptierte Kursprotokolle Prüfungsleistungen: Klausur K 60 oder KA 60 (Antwortwahlverfahren) |
| 6 | Literatur Eine aktuelle Literaturliste wird jeweils zu Semesterbeginn verteilt. |
| 7 | Weitere Angaben Dozenten: V: Brüser (LUH), Turgay (LUH), Meens (TiHo), Horn (LUH) EÜ: Experimentelle Übung: Stolle, Meens |
| 8 | Organisationseinheit Naturwissenschaftliche Fakultät, Institut für Mikrobiologie https://www.ifmb.uni-hannover.de/ Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, Institut für Mikrobiologie http://www.tiho-hannover.de/kliniken-institute/institute/institut-fuer-mikrobiologie/ |
| 9 | Modulverantwortliche/r Brüser |

| | | |
|--|--|-----------------------------------|
| Modultitel Bioinformatik | | Kennnummer / Prüfcode 4200 |
| Studiengang Bachelorstudiengang Biologie | | Modultyp Wahlpflicht |
| Leistungspunkte 6 | Häufigkeit des Angebots SoSe | Sprache Deutsch |
| Kompetenzbereich Bioinformatik | Empfohlenes Fachsemester 6 Semester | Moduldauer 1 Semester |
| Studentische Arbeitsbelastung | | |
| 180 Stunden | 70 h Präsenzzeit | 110 h Selbststudium |
| Weitere Verwendung des Moduls B. Sc. Molekulare und Angewandte Pflanzenwissenschaften B. Sc. Life Science | | |
| | <p>Qualifikationsziele</p> <p>Das Modul soll die Studierenden zu nachfolgenden fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und Lernergebnissen führen:</p> <p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. ein Grundverständnis dafür zu entwickeln, welche Bedeutung bioinformatische Methoden in den Lebenswissenschaften einnehmen. 2. grundlegende Methoden der Sequenz- und Strukturanalyse von Proteinen und Nukleinsäuren den Umgang mit Genomdatenbanken sowie die mathematische Beschreibung, Auswertung und Optimierung von biologischen Prozessen zu verstehen, und in der theoretischen Übung anzuwenden. 3. eigenständig e-Learning Angebote, Lehrbuchtexte und Literaturreferenzen zu nutzen, um ein zunehmendes Verständnis fachlicher Zusammenhänge zu entwickeln. 4. vorgegebene Daten nach auszuwerten und deren Ergebnisse kritisch zu betrachten, zu bewerten und in einen fachlichen Kontext zu bringen. 5. eine gewisse Selbstkompetenz vorzuweisen durch selbstständige Bearbeitung der gegebenen Übungsaufgaben. | |
| | <p>Inhalte des Moduls</p> <p>Fachliche Inhalte des Moduls sind:</p> <p>Vorlesung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Standardfragen und Prinzipien der Bioinformatik: Datenbanken, Dateiformate, Algorithmen, Matrices, Ähnlichkeit und Identität, Informationstheorie, Substitutionsmatrices, globale und lokale Alignments • Paarweises Alignment: PAM und Blosum Matrix, Dot-Plot, Dynamic Programming (global und lokal), Umgang mit Gaps • Heuristische Verfahren: Fasta und BLAST, Varianten von BLAST • Multiple Sequenzalignments: ClustalW, T-Coffee, Muscle • Muster und Profile: PSSM, PSI-BLAST • Genome: Genomprojekte, Umgang mit Genomdaten, Strukturelle und funktionelle Genomik, Assembly und Annotation von Genomen, spezielle Dateiformate, Paired End Reads, Scaffolds, vergleichende Genomik, Syntenie, Genomdatenbanken • Proteinstruktur-Vorhersage: Vorhersage der Sekundärstruktur und Tertiärstruktur von Proteinen, Proteinstruktur-Datenbanken, Homology Modelling, Threading, ab-initio Verfahren, Alignment von Proteinstrukturen | |

| | |
|----|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Gen-Ontologien • Strukturvorhersage von RNA oder Phylogenie (<i>optional</i>) <p>Theoretische Übung: In der theoretischen Übung werden die in der Vorlesung erlernten Inhalte am PC umgesetzt. Neben verschiedenen Webangeboten (NCBI, EBI und andere) kommen auch lokal auf den PCs installierte Programme zum Einsatz, wie Snapgene, UGene, Mega6 (<i>optional</i>), ClustalOmega, Pymol.</p> <p>Hausarbeit - Online-Übungen: Hausarbeiten, in denen mittels ILIAS die TU eigenständig wiederholt werden, sind integraler Bestandteil des Moduls. Die Lösungen der Hausaufgaben werden zu Beginn der nachfolgenden TU intensiv besprochen.</p> <p>Tutorium: Zum Modul gehört weiterhin ein Tutorium, welches von einer erfahrenen studentischen Hilfskraft in enger Abstimmung mit dem Dozenten durchgeführt wird.</p> <p>Überfachliche Inhalte des Moduls sind: Die Studierenden können selbstorganisiert und reflexiv mit bioinformatischen Daten- und Analyseystemen arbeiten und verfügen über die organisatorische Kompetenz, entsprechende Aufgabenstellungen zu lösen oder mit Spezialisten aus dem Bereich Informatik die Anforderungen ihrer Aufgabenstellung zu kommunizieren.</p> |
| 3 | <p>Lehrformen und Lehrveranstaltungen VL Bioinformatik II (2 SWS); Kenn-Nr.: 40640 Ü Bioinformatik II (3 SWS) Tutorium Bioinformatik II (1 SWS) Max 60 Plätze durch die Zahl der Arbeitsplätze im CIP Pool Chemie: 40- LS-Studierenden; 10x MAP; 10x Bio</p> |
| 4a | <p>Teilnahmevoraussetzungen</p> |
| 4b | <p>Empfehlungen Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen EDV-Grundlagen, Mathematik I und II. Erfolgreiche Teilnahme am Modul Bioinformatik I sowie Molekularbiologie.</p> |
| 5 | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Studienleistungen Keine, nachfolgende SL werden empfohlen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige Teilnahme - Theoretische Übungen - Hausaufgaben <p>Prüfungsleistungen Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist die Erbringung folgender Prüfungsleistungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesamt: K 120; K 90 (70%) und K 30 (30%) |

| | |
|---|---|
| 6 | <p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jin Xiong: "Essential Bioinformatics", 2007, Cambridge, ISBN: 0-521-60082-0) • Skripte, PC, Foliensätze, Übungsaufgaben, Linklisten, StudIP Account zwingend erforderlich <p>Eine aktuelle Literaturliste wird jeweils zu Semesterbeginn verteilt.</p> |
| 7 | <p>Weitere Angaben</p> <p>Dozenten: Reinard</p> <p>Das Modul ist quotiert: Life Science: Pflichtmodul, Molekulare und Angewandte Pflanzenwissenschaften: Wahlpflicht; Biologie: Wahlpflicht, max 10 Studierende</p> |
| 8 | <p>Organisationseinheit</p> <p>Naturwissenschaftliche Fakultät, Institut für Pflanzengenetik Abteilung II - Pflanzenbiotechnologie, https://www.genetik.uni-hannover.de/pflanzenbiotechnologie.html</p> |
| 9 | <p>Modulverantwortliche/r</p> <p>Reinard</p> |

| | | |
|---|--|---------------------------------------|
| Modultitel Molekulare Genetik | | Kennnummer / Prüfcode XXXXX |
| Studiengang Bachelorstudiengang Biologie | | Modultyp Wahlpflicht |
| Leistungspunkte 6 LP | Häufigkeit des Angebots WS | Sprache Deutsch |
| Kompetenzbereich kein | Empfohlenes Fachsemester 5 | Moduldauer 1 Semester |
| Studentische Arbeitsbelastung | | |
| 180 Stunden | 60 h Präsenzstudium | 120 h Selbststudium |
| Weitere Verwendung des Moduls | | |
| 1 | Qualifikationsziele Die Studierenden erlangen ein theoretisches Verständnis und trainieren die praktische Erarbeitung grundlegender, molekularbiologischer Methoden. Das Modul soll die Studierenden zu nachfolgenden fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und Lernergebnissen führen: Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage: <ol style="list-style-type: none"> 1. Auf der Grundvorlesung aufbauendes Fachwissen einzusetzen, um molekularbiologische Methoden anzuwenden. 2. Anhand eines Skriptes molekularbiologische Versuche selbstständig zu planen und durchzuführen unter Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen im Labor. 3. Messergebnisse zu bewerten und zu interpretieren. | |
| 2 | Inhalte des Moduls Fachliche Inhalte des Moduls sind: Inhalte Vorlesung <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe der Genetik und Genomik • Chromosomale Aberrationen • Mutationen • Epigenetik • Umsetzung der genetischen Information • Grundlegende molekularbiologische Methoden • Genetik der Mausentwicklung • Populationsgenetik • Artenschutzgenetik • Stammbäume Überfachliche Inhalte des Moduls sind: Die Studierenden lernen die gängigen Arbeitsmethoden in einem molekularbiologischen Labor kennen. | |
| 3 | Lehrformen und Lehrveranstaltungen VL: Vorlesung (2 SWS); Kenn-Nr. NEU! (20 Plätze MHH; 20 Plätze TiHo) EÜ: Experimentelle Übung (3 SWS); Kenn-Nr. NEU! | |
| 4a | Teilnahmevoraussetzungen | |

| | |
|----|--|
| 4b | Empfehlungen |
| 5 | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten |
| | Studienleistungen: Regelmäßige Teilnahme, Versuchsprotokolle |
| | Prüfungsleistungen: Klausur K 60 oder KA 60 (Antwortwahlverfahren) |
| 6 | Literatur Eine aktuelle Literaturliste wird jeweils zu Semesterbeginn verteilt. |
| 7 | Weitere Angaben Dozenten: Vorlesung: Wedekind, Garrels, Büttner, Kispert, Gossler, Schierwater Übung: Distl, Naim, von Köckritz-Blickwedde, Schierwater Hadrys, Wedekind, Kispert, Gossler, Serth, Beckers, Trowe |
| 8 | Organisationseinheit Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Molekularbiologie https://www.mh-hannover.de/8153.html Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, ITZ http://www.tiho-hannover.de/kliniken-institute/institute/institut-fuer-tieroekologie-und-zellbiologie/profil/ |
| 9 | Modulverantwortliche/r Wedekind |

| | | |
|---|---|--------------------------------------|
| Modultitel Biochemie der Naturstoffe | | Kennnummer / Prüfcode 2500 |
| Studiengang Bachelorstudiengang Biologie | | Modultyp Wahlpflichtmodul |
| Leistungspunkte 6 LP | Häufigkeit des Angebots WS | Sprache Deutsch |
| Kompetenzbereich kein | Empfohlenes Fachsemester 3 | Moduldauer 1 Semester |
| Studentische Arbeitsbelastung | | |
| 180 Stunden | 70 h Präsenzstudium | 110 h Selbststudium |
| Weitere Verwendung des Moduls Fächerübergreifender Bachelorstudiengang Lehramt an Gymnasien mit Zweitfach Chemie Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien mit Erstfach Chemie Bachelorstudiengang Technical Education, Lebensmittelwissenschaft | | |
| 1 | Qualifikationsziele Die Studierenden erhalten ein strukturiertes Fachwissen zur Funktion der Majorbestandteile der Zelle: Lipide, Isoprenoide, Kohlenhydrate, Proteine, Nucleinsäuren. Die nach Masse bedeutendsten Stoffklassen werden unter Betonung der funktionellen Aspekte präsentiert, um Verständnis für die Zusammenhänge von chemischer Struktur und biologischer Funktion zu schaffen. Wichtige Minorbestandteile werden besprochen: Cofaktoren, Vitamine, Metallionen, Phenylpropanoide. Das Modul soll die Studierenden zu nachfolgenden fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und Lernergebnissen führen: Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage: <ol style="list-style-type: none"> 1. Theoretisch erworbenes Wissen aus der der Vorlesung zu nutzen, um chemische Prozesse in lebenden Zellen eigenständig zu begreifen. 2. Mit den wichtigsten Stoffklassen zu arbeiten und beachten die grundlegenden ionischen sowie radikalischen Reaktionen 3. Die Eigenschaften hinsichtlich der Wirkungsweise ihrer funktionellen Gruppen, ihrer Struktur und der damit einhergehenden Polarisierbarkeit und dem Säure/Base-Verhalten einzuschätzen. Mit Hilfe ihrer erworbenen Grundlagen sind sie befähigt, die Reaktivität von Elektrophilen und Nucleophilen vorauszusagen. 4. Wesentliche Sachverhalte der organischen Chemie schriftlich sowie verbal zu definieren, essentielle Informationen aus den gegebenen Bedingungen herauszuarbeiten, zu strukturieren und fachgerechte Schlussfolgerungen zum Lösen des Problems zu formulieren. Die Übungen sind so gestaltet, dass sie den Inhalt der Vorlesung vertiefen und festigen. | |
| 2 | Inhalte des Moduls Fachliche Inhalte des Moduls sind: <ul style="list-style-type: none"> • Lipide: Fettsäuren, Struktur ↔ Eigenschaften, Polymorphismus, Fettbegleitstoffe: Phospholipide, Glycolipide, Emulsionen, Micellen, Terpene: Squalan, Steran, Carotinoide, Chemische Reaktionen der Triacylglycerole: Hydrierung, Hydrolyse, Autoxidation • Kohlenhydrate: Aldosen, Ketosen, Struktur ↔ Eigenschaften, Chemische Reaktionen der Monosaccharide: Halbacetale, Mutarotation, pH, Redox, Vollacetale, Glucoside – Glycosidierung, Di-, Oligo-, Polysaccharide, Hydrathüllen, Stärke, Cellulose, Chitin, Pektin, Struktur ↔ Eigenschaften • Aminosäuren und Proteine: Zwitterion, pI, Peptidbindung, Prolin, intermolekulare Wechselwirkung, Primär-, Sekundär-, Tertiärstruktur, Helix, Faltblatt, Kollagen, biologische Wertigkeit, Denaturierung, Aminosäure abgeleitete Stoffe: Phenylpropanoide, Alkaloide | |

| | |
|----|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Reaktionen der Proteine: Hydrolyse, Dimere, <i>Strecker</i>, Umamidierung, Lysinoalanin, biogene Amine, Proteine: Struktur ↔ Eigenschaften, Enzyme: Theorie der Katalyse, Klassen • Membranen: Struktur ↔ Eigenschaften • Nucleinsäuren: Komplementarität, Codon, Helixbildung und Konformationen (<i>roll, slide, twist</i>), Reaktionen der Nucleoside und der Nucleinsäuren, Interkalation, Sonden, Protein-DNS-Komplexe • Mineralstoffe und Vitamine: Mikro-und Makroelemente, Co-Faktoren, NAD-/FAD-Mechanismen • Farbstoffe, Polyphenole: Ursache von Farbigkeit, Flavane, Betanine, Chinone, Tetrapyrrole • Seminar mit Übungen zur Vertiefung der Inhalte der Vorlesung mit Schwerpunkt auf die qualitative und quantitative Analytik der in der Vorlesung vorgestellten Naturstoffklassen <p>Überfachliche Inhalte des Moduls sind: Das Modul fördert durch Hinweise auf spezifische Reaktivitäten das Verständnis des Metabolismus.</p> |
| 3 | <p>Lehrformen und Lehrveranstaltungen VL: Vorlesung (2 SWS) S: Seminar mit Übungen (1 SWS)</p> |
| 4a | <p>Teilnahmevoraussetzungen Grundlagen in Allgemeiner und Anorganischer Chemie sowie in Organischer Chemie</p> |
| 4b | <p>Empfehlungen keine</p> |
| 5 | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Studienleistungen: Vortrag im Rahmen des Seminars</p> <p>Prüfungsleistungen: Klausur K 90</p> |
| 6 | <p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Latscha H.P., Kazmeier U., Klein H.A., Chemie für Biologen, Springer ISBN 3-540-42932-8, • Koolmann J., Röhme K.-H., Taschenatlas der Biochemie, Thieme 1998, ISBN 3-13-759402-2 <p>Weitere Literaturhinweise geben Vorlesung und Skript.</p> |
| 7 | <p>Weitere Angaben Dozenten: VL, S: Pfeiffer</p> |
| 8 | <p>Organisationseinheit Naturwissenschaftliche Fakultät Institut für Lebensmittelchemie https://www.lci.uni-hannover.de/</p> |
| 9 | <p>Modulverantwortliche/r Berger</p> |

| | | |
|---|---|---------------------------------|
| Modultitel Pflanzenbiotechnologie | | Kennnummer / Prüfcode |
| Studiengang B. Sc. Biologie | | Modultyp Wahlpflicht |
| Leistungspunkte 6 | Häufigkeit des Angebots WiSe | Sprache Deutsch |
| Kompetenzbereich keiner | Empfohlenes Fachsemester 5. Semester | Moduldauer 1 Semester |
| Studentische Arbeitsbelastung | | |
| 180 Stunden | 56 h Präsenzzeit | 124 h Selbststudium |
| Weitere Verwendung des Moduls B.Sc. MAP | | |
| 1 | <p>Qualifikationsziele</p> <p>Im Modul wird umfangreiches Fachwissen zur Pflanzenbiotechnologie vermittelt. Neben den molekularbiologischen und technischen Grundlagen werden an bedeutenden Beispielen die Möglichkeiten der Pflanzenbiotechnologie erlernt.</p> <p>Das Modul soll die Studierenden zu nachfolgenden fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und Lernergebnissen führen:</p> <p><u>Lernergebnisse:</u> Die Studierenden besitzen umfangreiche Kenntnisse über die Grundlagen der pflanzlichen Biotechnologie. Sie kennen Schlüsselpublikationen und aktuelle Entwicklungen zu diesem Themengebiet inklusive "Genome Editing". Darüber hinaus besitzen die Studenten Kenntnisse über die technischen Möglichkeiten und experimentellen Herangehensweisen, sowie die bedeutendsten Erfolge und wirtschaftlich/rechtlicher Implikationen der Pflanzenbiotechnologie.</p> <p><u>Methodenkompetenzen:</u> Die Studierenden können mit Pflanzenkulturen steril arbeiten. Sie können Medien selbst herstellen um Wachstums- und Differenzierungsprozesse in Pflanzen zu induzieren, Pflanzen mit unterschiedlichen Methoden transformieren und die Aktivität von Transgenen nachweisen. Sie können Experimente planen, sowie Kontrollversuche entwickeln und auswerten.</p> <p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Sterile Pflanzentechniken zu planen und durchzuführen 2. Gentechnisch veränderte Pflanzen herzustellen und zu charakterisieren 3. Versuchsergebnisse zu protokollieren, auszuwerten und zu interpretieren 4. Die Funktionsweise bedeutender Produkte der Pflanzenbiotechnologie zu verstehen 5. Molekulare Methoden der Pflanzenbiotechnologie anzuwenden | |
| 2 | <p>Inhalte des Moduls</p> <p>Fachliche Inhalte des Moduls sind:</p> <p>Vorlesung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definition & Historie der Pflanzenbiotechnologie, Grüne Revolution • Pflanzliche Genome und Genomics, wichtige Kultur- und Laborpflanzen • Steuerung pflanzlicher Differenzierungsprozesse (Phytohormone) • Pflanzliche Zellkulturen, Embryo rescue, Somatische Embryogenese, Haploide • Pflanzentransformation, Protoplastenkultur, Agrobacterium, Plastid Engineering • Vektoren zur Transformation, Virale Expressionssysteme, Induzierbare Expression, Selektionsmarker • RNAi, die FavrSavr Tomate, Silencing • Pathogenresistenz bei Pflanzen, RNAi Papaya ringspot, Virusresistenz, BT-Toxin • Herbizidtoleranz, Bioplastik • Metabolic engineering, Golden rice, Stresstoleranz • Molecular farming, Bioreaktoren, Wirkstoffproduktion, Plantibodies, Edible vaccines, • Biotechnologische Anwendungen nicht-transgener Nutz- und Medizinpflanzen | |

| | |
|----|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Genome Editing, CRISPR/Cas, TALEN, Gentechnikfreie Pflanzenbiotechnologie <p>Experimentelle Übung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sterile Arbeitstechniken in der Pflanzenkultur • Rolle der Phytohormone für Proliferation und Regeneration • Transformation (Agrobacterium, Particle-Bombardment, Protoplasten) und Nachweis der Transgen-Aktivität (Fluoreszenzmikroskopie, Enzymaktivität) • Nachweis genomischer Veränderungen transgener und genom-editierter Nutzpflanzen (PCR, Sequenzierung) <p>Überfachliche Inhalte des Moduls sind: Kritische Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen, wirtschaftlichen, rechtlichen und ethischen Fragen der Grünen Biotechnologie. Erarbeitung wissenschaftlicher Konzepte und Schlüsselmethoden über interaktive Lehrmethoden.</p> |
| 3 | <p>Lehrformen und Lehrveranstaltungen Vorlesungen (2 SWS) mit interaktivem Lehrkonzept Experimentelle Übung (3 SWS)</p> |
| 4a | <p>Teilnahmevoraussetzungen</p> |
| 4b | <p>Empfehlungen</p> |
| 5 | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Studienleistungen: Regelmäßige Teilnahme am Praktikum, Protokoll</p> <p>Prüfungsleistungen: Klausur ohne Antwortwahlverfahren oder zusammengesetzte Prüfungsleistung</p> |
| 6 | <p>Literatur Kempken u. Kempken, Gentechnik bei Pflanzen, 3.Auflage 2006 Springer Neumann, Kumar, Imani: Plant Cell and Tissue Culture-A Tool in Biotechnology, Springer 2009 Slater, Scott, Fowler: Plant Biotechnology, Oxford University Press 2003</p> |
| 7 | <p>Weitere Angaben maximal 15 Teilnehmer Dozenten: Boch, Streubel</p> |
| 8 | <p>Organisationseinheit Naturwissenschaftliche Fakultät, Institut für Pflanzengenetik, Abt. Pflanzenbiotechnologie: https://www.genetik.uni-hannover.de/pflanzenbiotechnologie.html</p> |
| 9 | <p>Modulverantwortliche/r Boch</p> |

| | | |
|---|---|--------------------------------------|
| Modultitel Vertiefungsmodul | | Kennnummer / Prüfcode 7300 |
| Studiengang Bachelorstudiengang Biologie | | Modultyp Wahlpflicht |
| Leistungspunkte 12 LP | Häufigkeit des Angebots WS/SoSe | Sprache Deutsch |
| Kompetenzbereich kein | Empfohlenes Fachsemester 5. oder 6. | Moduldauer 1 Semester |
| Studentische Arbeitsbelastung | | |
| 360 Stunden | X h Präsenzstudium | X h Selbststudium |
| Weitere Verwendung des Moduls | | |
| 1 | Qualifikationsziele Die Studierenden erhalten strukturierte Kenntnisse zur experimentellen oder empirischen Methodik in den jeweiligen Teildisziplinen der Biologie. Das Modul soll die Studierenden zu nachfolgenden fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und Lernergebnissen führen: Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage: <ol style="list-style-type: none"> 1. Selbstorganisiert eine Literaturrecherche durchzuführen und / oder entsprechende Experimente zu planen und gemäß den Sicherheitsvorschriften durchzuführen 2. Sich in einem Laborteam einzufinden und beherrschen die entsprechenden Methoden und Arbeitsabläufe 3. Nach Anleitung selbstständig eigene Experimente und deren Auswertungen durchzuführen. | |
| 2 | Inhalte des Moduls Fachliche Inhalte des Moduls sind: <ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Themen aus den Teildisziplinen der Biologie. Die inhaltliche Ausrichtung wird von der jeweiligen Arbeitsgruppe festgelegt. Die Laborübungen umfassen ca. 5 Wochen. Es ist eine theoretische oder laborpraktische Ausrichtung möglich. Überfachliche Inhalte des Moduls sind: Das Modul fördert die eigene Zeitplanung, die Präsentation eines wissenschaftlichen Themas und die Ausarbeitung eines wissenschaftlichen Projektes. | |
| 3 | Lehrformen und Lehrveranstaltungen EÜ: Experimentelle Übung oder Ü: Theoretische Übung; Kenn-Nr.: 18522 | |
| 4a | Teilnahmevoraussetzungen Es müssen für die Anmeldung einer Bachelorarbeit 120 Leistungspunkte erworben sein. | |
| 4b | Empfehlungen | |
| 5 | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Studienleistungen: Regelmäßige Teilnahme an Seminaren oder experimentelle Übungen | |

| | |
|---|--|
| | Prüfungsleistungen: Schriftliche Bachelorarbeit mit Kolloquium |
| 6 | Literatur Literatur je nach Arbeitsthema |
| 7 | Weitere Angaben |
| 8 | Organisationseinheit Naturwissenschaftliche Fakultät und Institute Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover und Institute Medizinische Hochschule Hannover |
| 9 | Modulverantwortliche/r Alle Prüfungsberechtigten / Dozierenden der Biologie |

| | | |
|---|--|--------------------------------------|
| Modultitel Berufspraktikum | | Kennnummer / Prüfcode 4700 |
| Studiengang Bachelorstudiengang Biologie | | Modultyp Wahlpflicht |
| Leistungspunkte 6 LP | Häufigkeit des Angebots SoSe / WS | Sprache Deutsch |
| Kompetenzbereich kein | Empfohlenes Fachsemester 4. 5. oder 6. | Moduldauer 1 Semester |
| Studentische Arbeitsbelastung | | |
| 180 Stunden | 70 h Präsenzstudium | 110 h Selbststudium |
| Weitere Verwendung des Moduls | | |
| 1 | Qualifikationsziele Sammlung von Erfahrungen in einem fachrelevanten Berufsfeld Das Modul soll die Studierenden zu nachfolgenden fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und Lernergebnissen führen: Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage: <ol style="list-style-type: none"> 1. Eine eigenständige Suche und Durchführung eines Praktikums in einem fachlich relevanten Berufsfeld 2. Literatur für das jeweilige Arbeitsfeld auszuwerten und über den wissenschaftlichen Kontext zu diskutieren 3. Sich aktiv in ein neues Arbeitsfeld einzubringen | |
| 2 | Inhalte des Moduls Fachliche Inhalte des Moduls sind <ul style="list-style-type: none"> • Berufspraktikum in einem für das Fach relevanten Berufsfeld im Umfang von vier bis sechs Wochen Dauer Das Praktikum ist in einem biowissenschaftlich tätigen Unternehmen oder in einem wissenschaftlichen Institut abzuleisten. Einen Praktikumsplatz suchen sich die Studierenden in Eigenverantwortung. Seminar: Fachliche Vor- und Nachbereitung des Praktikums zur Berufsfelderkundung. Bezüge zwischen Studium, der Berufsfelderkundung und dem angestrebten Beruf werden analysiert und dafür notwendige Kompetenzen angesprochen. Leitfragen und Methoden zur Durchführung und Reflexion der Erkundung des Berufsfeldes werden erarbeitet und diskutiert. Überfachliche Inhalte des Moduls sind: Die kommunikativen Kompetenzen werden gefördert. | |
| 3 | Lehrformen und Lehrveranstaltungen P: Praktikum in der Industrie im Block (4-6 Wochen) SE: Seminar (im SoSe; freies Angebot; Teilnahme nicht verpflichtend) | |
| 4a | Teilnahmevoraussetzungen | |

| | |
|----|---|
| 4b | Empfehlungen |
| 5 | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten |
| | Studienleistungen: Keine |
| | Prüfungsleistungen: AA (Ausarbeitung), Praktikumsbericht |
| 6 | Literatur keine |
| 7 | Weitere Angaben Dozenten: Unger SE: Unger |
| 8 | Organisationseinheit Naturwissenschaftliche Fakultät, Institut für Didaktik der Naturwissenschaften https://www.biodidaktik.uni-hannover.de/personen_bio.html |
| 9 | Modulverantwortliche/r Unger |

| | | |
|---|---|-----------------------------------|
| Modultitel Meeresbiologischer Kurs | | Kennnummer / Prüfcode 4600 |
| Studiengang Bachelorstudiengang Biologie | | Modultyp Wahlpflicht |
| Leistungspunkte 6 LP | Häufigkeit des Angebots SoSe oder WS | Sprache Deutsch |
| Kompetenzbereich kein | Empfohlenes Fachsemester 5. bzw. 6. | Moduldauer 1 Semester |
| Studentische Arbeitsbelastung | | |
| 180 Stunden | 70 h Präsenzstudium | 110 h Selbststudium |
| Weitere Verwendung des Moduls | | |
| 1 | <p>Qualifikationsziele</p> <p>Vermittlung der klassischen meeresbiologischen Methoden und Arbeitstechniken, Vermittlung von Kenntnissen in der Systematik, Ökologie und Verbreitung charakteristischer Vertreter der marinen Tierstämme und Pflanzengruppen.</p> <p>Das Modul soll die Studierenden zu nachfolgenden fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und Lernergebnissen führen:</p> <p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Eine selbstständige Bestimmung von Organismen durchzuführen 2. Literatur auszuwerten und über den wissenschaftlichen Kontext zu diskutieren 3. Bestimmte meeresbiologische und ökologische Arbeitstechniken anzuwenden | |
| 2 | <p>Inhalte des Moduls</p> <p>Fachliche Inhalte des Moduls sind:</p> <p>Vorlesung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diversität benthischer Algen und ihre Zonierung. • Benthische Fauna: Vorstellung der dominanten Gruppen und Biologie charakteristischer Vertreter. • Phyto- und Zooplankton <p>Geländepraktikum auf Helgoland oder Elba oder Kreta:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sammlung und Bestimmung der Organismen, Charakterisierung ihrer Lebensräume <p>Überfachliche Inhalte des Moduls sind:</p> <p>Die Studierenden erlernen, wissenschaftliche Inhalte in einem Referat und in einem Poster zu präsentieren</p> | |
| 3 | <p>Lehrformen und Lehrveranstaltungen</p> <p>EÜ: Experimentelle Übung (5 SWS) im Block; Kenn-Nr.: 47217 (Helgoland) Kenn-Nr.: 47217 (Kreta, Elba)</p> | |
| 4a | <p>Teilnahmevoraussetzungen</p> | |
| 4b | <p>Empfehlungen</p> | |

| | |
|---|--|
| 5 | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Studienleistungen: Keine eine regelmäßige Teilnahme und die Anfertigung eines Praktikumsprotokolls wird empfohlen</p> <p>Prüfungsleistungen: Referat, R</p> |
| 6 | <p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Westheide, W. & R. Rieger (Hrsgg.): Spezielle Zoologie, Teil 1, Storch, V. & U. Welsch: Systematische Zoologie • Strasburger: Lehrbuch der Botanik, Round, F.E.: Biologie der Algen |
| 7 | <p>Weitere Angaben Dozenten: Hansjörg Küster (LUH), Blöchl (TiHo)</p> |
| 8 | <p>Organisationseinheit Naturwissenschaftliche Fakultät, Institut für Geobotanik https://www.geobotanik.uni-hannover.de/136.html Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover Arbeitsgruppe Zellbiologie zugeordnet http://www.tiho-hannover.de/kliniken-institute/fachgebiete/arbeitsgruppe-zellbiologie/</p> |
| 9 | <p>Modulverantwortliche/r Hansjörg Küster; Blöchl</p> |

| | | |
|---|---|---------------------------------------|
| Modultitel Neurobiologie | | Kennnummer / Prüfcode 3800 |
| Studiengang Bachelorstudiengang Biologie | | Modultyp Wahlpflicht |
| Leistungspunkte 6 LP | Häufigkeit des Angebots WS | Sprache Deutsch |
| Kompetenzbereich kein | Empfohlenes Fachsemester 5 | Moduldauer 1 Semester |
| Studentische Arbeitsbelastung | | |
| 180 Stunden | 70 h Präsenzstudium | 110 h Selbststudium |
| Weitere Verwendung des Moduls | | |
| 1 | <p>Qualifikationsziele</p> <p>Vermittlung basaler Konzepte der modernen Neurobiologie und deren aktuelle Forschungsbereiche.</p> <p>Das Modul soll die Studierenden zu nachfolgenden fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und Lernergebnissen führen: Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Eine selbständige Planung und Auswertung der Experimente durchzuführen unter Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen im Labor. 2. Englischsprachige Literatur auszuwerten und über den wissenschaftlichen Kontext zu diskutieren. 3. Neurowissenschaftliche Fachtermini und neurowissenschaftliche Techniken zur Datenerhebung anzuwenden. | |
| 2 | <p>Inhalte des Moduls</p> <p>Fachliche Inhalte des Moduls sind:</p> <p>Vorlesung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neuroanatomische Grundlagen (Gliederung und Funktionsprinzip des Nervensystems, lange absteigende Bahnen) • Entstehung des Nervensystems und Mechanismen der Neurogenese • Vergleichende Physiologie von Sehsystemen • Grundlagen der Hörphysiologie • Elektroortung und elektrische Kommunikation bei Fischen • Neurotransmission und synaptische Plastizität bei Evertebraten • Grundlagen der Neuropharmakologie <p>Praktikum:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Akustisch evozierte Hirnstamm-Potentiale (BAEP) der Maus • Versuche zur Elektroortung von Nilhechten und Messerfischen (Einführung in digitale Signalanalysetechniken) • Elektoretinogramm der Fliege und des Frosches • Immunfluoreszenz und Elektrophysiologie an der neuromuskulären Synapse von <i>Drosophila</i> • Histologische Aufarbeitung und mikroskopische Neuroanatomie • Analyse von Zelladhäsionsmolekülen in der Hirnentwicklung • Neuropharmakologie, Verhaltenspharmakologie <p>Überfachliche Inhalte des Moduls sind: Das Modul fördert die korrekte Anwendung und Einhaltung bestimmter Arbeitsschritte und das Darstellen von wissenschaftlichen Inhalten. Die Studierenden lernen auf verschiedenen Ebenen zu kommunizieren und im Team zu arbeiten.</p> | |

| | |
|----|--|
| 3 | Lehrformen und Lehrveranstaltungen SE: Seminar (1 SWS); Kenn-Nr.: 49031 (15 Plätze) EÜ: Experimentelle Übung (4 SWS) im Block |
| 4a | Teilnahmevoraussetzungen |
| 4b | Empfehlungen |
| 5 | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Studienleistungen: Regelmäßige Teilnahme Prüfungsleistungen: Klausur KA 60 mit Antwortwahlverfahren |
| 6 | Literatur <ul style="list-style-type: none"> • G. Heldmaier, G. Neuweiler 2004: Vergleichende Tierphysiologie, Bd.1, Neuro- und Sinnesphysiologie, Springer • E.R. Kandel et al. 2000: Principles of Neural Science, McGraw-Hill Medical • L.R. Squire et al. 2008: Fundamental Neuroscience, Academic Press • K. Aktories et al. 2009: Allgemeine und spezielle Pharmakologie und Toxikologie, Urban & Fischer • H. Reichert 2000: Neurobiologie, Thieme bzw. jeweils neueste Ausgabe |
| 7 | Weitere Angaben Dozenten: Esser, Baumhoff, Gernert, Haastert-Talini, Hildebrandt, Kral, Land, Stern |
| 8 | Organisationseinheit Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover Institut für Zoologie http://www.tiho-hannover.de/kliniken-institute/institute/institut-fuer-zoologie/profil-struktur/ Medizinische Hochschule Hannover https://www.mh-hannover.de/neuroanatomie.html |
| 9 | Modulverantwortliche/r Esser |

| | | |
|---|--|-----------------------------------|
| Modultitel Virologie | | Kennnummer / Prüfcode 3900 |
| Studiengang Bachelorstudiengang Biologie | | Modultyp Wahlpflicht |
| Leistungspunkte 6 LP | Häufigkeit des Angebots WS | Sprache Deutsch |
| Kompetenzbereich kein | Empfohlenes Fachsemester 5 | Moduldauer 1 Semester |
| Studentische Arbeitsbelastung | | |
| 180 Stunden | 70 h Präsenzstudium | 110 h Selbststudium |
| Weitere Verwendung des Moduls | | |
| 1 | <p>Qualifikationsziele</p> <p>Vermittlung der Grundlagen und Nachweismethoden in der Virologie</p> <p>Das Modul soll die Studierenden zu nachfolgenden fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und Lernergebnissen führen:</p> <p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Eine selbstständige Planung und Durchführung der Experimente vorzunehmen unter Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen im Labor 2. Versuche eigenständig auszuwerten 3. ihre Versuchsergebnisse adäquat darzustellen und ihre Messergebnisse kritisch zu bewerten und zu interpretieren | |
| 2 | <p>Inhalte des Moduls</p> <p>Fachliche Inhalte des Moduls sind:</p> <p>Vorlesung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Replikationsstrategien von Viren • Chemotherapie • Vakzinierung • Antigenvariation <p>Praktikum:</p> <p>Verschiedene Nachweismethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Plaque-Test • Hämagglutinationstest • Hämagglutinationshemmtest • Immunfluoreszenz-Mikroskopie • Neutralisationstest <p>Überfachliche Inhalte des Moduls sind:</p> <p>Das Modul fördert die korrekte Anwendung und Einhaltung bestimmter Arbeitsschritte und das Darstellen von wissenschaftlichen Inhalten.</p> | |
| 3 | <p>Lehrformen und Lehrveranstaltungen</p> <p>V: Vorlesung (2 SWS); Kenn-Nr.: 49015 (max 10 Plätze)</p> <p>EÜ: Experimentelle Übung (2,5 SWS) im Block</p> <p>T: Tutorium (0,5 SWS)</p> | |

| | |
|----|---|
| 4a | Teilnahmevoraussetzungen |
| 4b | Empfehlungen |
| 5 | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Studienleistungen: Keine, aber eine regelmäßige Teilnahme ist erforderlich</p> <p>Prüfungsleistungen: Klausur K 60 oder KA 60 mit Antwortwahlverfahren</p> |
| 6 | <p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modrow, S., Falke, D., Truyen, U., Schätzl, H.: Molekulare Virologie |
| 7 | <p>Weitere Angaben</p> <p>Dozenten: Herrler, Krüger (TiHo), Messerle, Viejo-Borbolla (MHH)</p> |
| 8 | <p>Organisationseinheit</p> <p>Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, Institut für Virologie http://www.tiho-hannover.de/kliniken-institute/institute/institut-fuer-virologie-zentrum-fuer-infektionsmedizin/</p> <p>Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Virologie https://www.mh-hannover.de/ag-messerle.html</p> |
| 9 | <p>Modulverantwortliche/r</p> <p>Herrler, Messerle</p> |

| | | |
|---|--|--------------------------------------|
| Modultitel Klassische Lerntheorien | | Kennnummer / Prüfcode 4800 |
| Studiengang Bachelorstudiengang Biologie | | Modultyp Wahlpflicht |
| Leistungspunkte 6 LP | Häufigkeit des Angebots WS | Sprache Deutsch |
| Kompetenzbereich kein | Empfohlenes Fachsemester 5 | Moduldauer 1 Semester |
| Studentische Arbeitsbelastung | | |
| 180 Stunden | 70 h Präsenzstudium | 110 h Selbststudium |
| Weitere Verwendung des Moduls | | |
| 1 | <p>Qualifikationsziele</p> <p>Vermittlung von Grundkenntnissen klassischer Lerntheorien und deren praktische Umsetzung auf das Training von Tieren; Verständnis zum Lernverhalten des Menschen</p> <p>Das Modul soll die Studierenden zu nachfolgenden fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und Lernergebnissen führen:</p> <p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Das Lernverhalten von Tieren in die Planung und Durchführung von Experimenten mit einzubeziehen 2. Lern-Versuche eigenständig auszuwerten 3. Trainingspläne zu erstellen und während der praktischen Durchführung des Trainings von Tieren deren Verhalten kritisch zu beobachten, zu bewerten und zu interpretieren | |
| 2 | <p>Inhalte des Moduls</p> <p>Fachliche Inhalte des Moduls sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definitionen und Begriffe der Lerntheorie • Voraussetzungen für Lernen • Klassische Konditionierung • Operante / Instrumentelle Konditionierung • Die Rolle von Motivation, Emotionen und kognitiven Vorgängen beim Lernen • Möglichkeiten der Verhaltensmodifikation • Erstellen von Trainingsplänen <p>Praktische Lernversuche und Training mit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hühnern - Hunden - Pferden - Menschen (Kursteilnehmer) <p>Überfachliche Inhalte des Moduls sind:</p> <p>Das Modul fördert die Einbeziehung der klassischen und neueren Lerntheorien in Kontexte des Alltags, der Pädagogik und der Wissenschaft.</p> | |
| 3 | <p>Lehrformen und Lehrveranstaltungen</p> <p>V: Vorlesung (1 SWS) SE: Seminar (1 SWS) EÜ: Experimentelle Übung (3 SWS) im Block</p> | |

| | |
|----|--|
| 4a | Teilnahmevoraussetzungen |
| 4b | Empfehlungen |
| 5 | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten |
| | Studienleistungen: Keine , aber eine regelmäßige Teilnahme, Kurzreferat und die Erstellung von Protokollen zu den praktischen Übungen sind erforderlich |
| | Prüfungsleistungen: AA (Ausarbeitung) |
| 6 | Literatur Skript zum Modul, wissenschaftliche Publikationen und Auszüge aus Monographien |
| 7 | Weitere Angaben Dozenten: Bohnet (TiHo) |
| 8 | Organisationseinheit Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, Institut für Tierschutz und Verhalten www.tiho-hannover.de/kliniken-institute/institute/institut-fuer-tierschutz-und-verhalten/ |
| 9 | Modulverantwortliche/r Bohnet |

| | | |
|---|--|--------------------------------------|
| Modultitel Physiologie des Magen-Darm-Trakts | | Kennnummer / Prüfcode 4900 |
| Studiengang Bachelorstudiengang Biologie | | Modultyp Wahlpflicht |
| Leistungspunkte 6 LP | Häufigkeit des Angebots WS | Sprache Deutsch |
| Kompetenzbereich kein | Empfohlenes Fachsemester 5 | Moduldauer 1 Semester |
| Studentische Arbeitsbelastung | | |
| 180 Stunden | 70 h Präsenzstudium | 110 h Selbststudium |
| Weitere Verwendung des Moduls | | |
| 1 | Qualifikationsziele Vermittlung von Kenntnissen zur Physiologie des Magen-Darm-Traktes und der physiologischen Arbeitstechniken zur Charakterisierung von Epithel-, Zell- und Membranfunktionen Das Modul soll die Studierenden zu nachfolgenden fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und Lernergebnissen führen: Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage: <ol style="list-style-type: none"> 1. die selbstständige Planung und Durchführung der Experimente vorzunehmen 2. Versuche eigenständig auszuwerten 3. ihre Versuchsergebnisse adäquat darzustellen und ihre Messergebnisse kritisch zu bewerten und zu interpretieren | |
| 2 | Inhalte des Moduls Fachliche Inhalte des Moduls sind: <ul style="list-style-type: none"> • Morphologischer Aufbau des MDT, Funktion der glatten Muskulatur • Enterisches Nervensystem und Innervation des MDT • Motorik des MDT: Kontraktionsformen, Passage und Verweildauer • Funktionen des Magens: Regulation der gastralen Sekretion • Funktionen des Dün- und Dickdarmes: Rezeptoren; Second-messenger-Kaskaden; Transporter, Pumpen und Kanäle Fachliche Inhalte des Seminars sind: Literaturseminar zu aktuellen Publikationen der o.g. Themen, Schwerpunkt Signaltransduktionsmechanismen des Darmepithels, Modulation der Darmbarriere Fachliche Inhalte des Praktikums sind: <ul style="list-style-type: none"> • In-vitro-Versuche zur Darmmotilität • Charakterisierung epithelialer Transportleistungen (Ussing-Kammer-Technik, Kurzschlussstromanalysen) • Rolle des Enterischen Nervensystems • Isolation und Messung der Funktionen epithelialer Zellmembranen (Isolation- und Fällungstechnik, Differentialzentrifugation, Uptake-Technik, Michaelis-Menten-Verfahren) • PCR-, Nothern- und Western-Blot-Verfahren Überfachliche Inhalte des Moduls sind: Das Modul fördert das Darstellen von wissenschaftlichen Inhalten und vertieft die Präsentationstechniken. | |

| | |
|----|--|
| 3 | Lehrformen und Lehrveranstaltungen V: Vorlesung (1 SWS) SE: Seminar (0,5 SWS) EÜ: Experimentelle Übung (3,5 SWS) im Block |
| 4a | Teilnahmevoraussetzungen |
| 4b | Empfehlungen |
| 5 | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Studienleistungen: Keine , aber eine regelmäßige Teilnahme und die Erstellung von Protokollen zu den praktischen Übungen sind erforderlich Prüfungsleistungen: R (60%) Referat und LÜ (40%), Versuchsprotokolle |
| 6 | Literatur <ul style="list-style-type: none"> • v. Engelhardt, Breves: Physiologie der Haustiere • Schmidt, Lang: Physiologie des Menschen • Eckert: Tierphysiologie |
| 7 | Weitere Angaben Dozenten: Schröder (TiHo) |
| 8 | Organisationseinheit Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, Institut für Physiologische Chemie http://www.tiho-hannover.de/kliniken-institute/institute/institut-fuer-physiologische-chemie/profil-struktur/ |
| 9 | Modulverantwortliche/r Schröder |

| | | |
|---|---|-----------------------------------|
| Modultitel Grundlagen und Methoden der Wildtierforschung | | Kennnummer / Prüfcode 5400 |
| Studiengang Bachelorstudiengang Biologie | | Modultyp Wahlpflicht |
| Leistungspunkte 6 LP | Häufigkeit des Angebots WS | Sprache Deutsch |
| Kompetenzbereich kein | Empfohlenes Fachsemester 5 | Moduldauer 1 Semester |
| Studentische Arbeitsbelastung | | |
| 180 Stunden | 70 h Präsenzstudium | 110 h Selbststudium |
| Weitere Verwendung des Moduls | | |
| 1 | Qualifikationsziele Vermittlung von Grundlagenwissen der Ökologie heimischer Wildtiere im Spannungsfeld der Kulturlandschaft und Grundkenntnisse moderner Methoden freilandökologischer Wildtierforschung Das Modul soll die Studierenden zu nachfolgenden fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und Lernergebnissen führen: Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage: <ol style="list-style-type: none"> Versuche eigenständig auszuwerten und zu interpretieren Selbstständig ein wissenschaftliches Themengebiet zu erschließen, zusammen zu fassen und zu präsentieren | |
| 2 | Inhalte des Moduls Fachliche Inhalte des Moduls sind: <ul style="list-style-type: none"> Referate zur Ökologie heimischer Wildtiere Theorie: Wildtiermonitoring, Habitatnutzung, Erfassungsmethoden Einführung in die Distanzimmobilisierung von Wildtieren Einführung in die Telemetrie von Wildtieren am Beispiel des Rothirsches Geländepraktikum: <ul style="list-style-type: none"> Exkursion zum Thema Wildtiere/Forstwirtschaft/Naturschutz Exkursion Agrarlandschaft: Agrarpolitik / Habitataufwertung Predator-Prey-Beziehungen /DistanceSampling / Scheinwerfertaxation / Thermographie / Entfernungsschätzung Auswertung der im Freiland gesammelten Daten Telemetrieübung Übung zur Distanzimmobilisierung Überfachliche Inhalte des Moduls sind: Das Modul fördert die reflexive Handlungsfähigkeit | |
| 3 | Lehrformen und Lehrveranstaltungen EÜ: Experimentelle Übung (4 SWS) im Block E: Exkursion, Nachtextkursion | |

| | |
|----|--|
| 4a | Teilnahmevoraussetzungen |
| 4b | Empfehlungen |
| 5 | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Studienleistungen: Keine, aber eine regelmäßige Teilnahme ist erforderlich</p> <p>Prüfungsleistungen: Referat R (50%) und Kolloquium KO (50 %)</p> |
| 6 | <p>Literatur</p> <p>Literatur wird nach Absprache zur Verfügung gestellt</p> |
| 7 | <p>Weitere Angaben</p> <p>Dozenten: Keuling, Strauß, Voigt, Gräber, Gethöffer, van Neer, Sange</p> |
| 8 | <p>Organisationseinheit</p> <p>Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, Institut für Virologie http://www.tiho-hannover.de/kliniken-institute/institute/institut-fuer-terrestrische-und-aquatische-wildtierforschung/</p> |
| 9 | <p>Modulverantwortliche/r</p> <p>Keuling</p> |

| | | |
|---|---|--------------------------------------|
| Modultitel Ökomorphologie der Pflanzen | | Kennnummer / Prüfcode 3300 |
| Studiengang Bachelorstudiengang Biologie | | Modultyp Wahlpflicht |
| Leistungspunkte 6 LP | Häufigkeit des Angebots SoSe | Sprache Deutsch |
| Kompetenzbereich kein | Empfohlenes Fachsemester 4. oder 6. | Moduldauer 1 Semester |
| Studentische Arbeitsbelastung | | |
| 180 Stunden | 70 h Präsenzstudium | 110 h Selbststudium |
| Weitere Verwendung des Moduls | | |
| 1 | <p>Qualifikationsziele</p> <p>Vermittlung von Fachkenntnissen zur funktionellen Morphologie und Anatomie höherer Pflanzen als biodiversitätsrelevante Faktoren und deren Bezug zu konkreten Lebensräumen</p> <p>Das Modul soll die Studierenden zu nachfolgenden fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und Lernergebnissen führen:</p> <p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die aus der Vorlesung erworbenen Kenntnisse zur funktionellen Morphologie und Anatomie höhere Pflanzen anzuwenden, um einen Bezug zu konkreten Lebensräumen herstellen zu können. 2. Bestimmte Schneidetechniken von histologischen Präparaten anzuwenden 3. Die notwendigen Färbemethoden durchzuführen 4. Wissenschaftliche Protokolle aus eigenständig erworbenen Daten zu erstellen. | |
| 2 | <p>Inhalte des Moduls</p> <p>Fachliche Inhalte des Moduls sind:</p> <p>Vorlesung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Ökomorphologie • Erklärung der relevanten anatomisch-morphologischen Fachbegriffe • Einführung in verschiedene Beispiele zur Anpassung von Pflanzen an besondere Standorte (Moore, Hochgebirge) • Bauprinzipien und Histologie ökologischer Abwandlungen (Hydrophyten, Helophyten, Meso- und Xerophyten) • Salzanpassung • Epiphytismus, Carnivorie <p>Übung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erlernen der Schneidetechnik histologischer Präparate, Färbemethoden • eigenständige Bearbeitung von pflanzlichen Objekten mit Hilfe von Mikroskop und Lupe und deren zeichnerische Darstellung zu den in der Vorlesung vorgestellten Bauplantypen • Mikrophotographie • Erarbeitung wissenschaftlicher Protokolle aus eigenen Daten sowie Literatur- und Internetrecherche • Demonstration erarbeiteter Daten anhand konkreter Beispiele im Botanischen Garten <p>Überfachliche Inhalte des Moduls sind:</p> <p>Das Modul fördert die Diskussionsfähigkeit zu wissenschaftlichen Themen.</p> | |

| | |
|----|--|
| 3 | Lehrformen und Lehrveranstaltungen V: Vorlesung (1 SWS) EÜ: Experimentelle Übung (4 SWS) im Block |
| 4a | Teilnahmevoraussetzungen |
| 4b | Empfehlungen |
| 5 | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten |
| | Studienleistungen: Regelmäßige Teilnahme |
| | Prüfungsleistungen: Klausur, K 60 |
| 6 | Literatur <ul style="list-style-type: none"> • Pott, R., Hüppe, J. (2007): Spezielle Geobotanik. – Springer, Berlin, Heidelberg, New York. • Kadereit et al. (2014): Strasburger – Lehrbuch der Pflanzenwissenschaften. – Springer Spektrum. • Larcher (2001): Ökophysiologie der Pflanzen. – UTB Ulmer. |
| 7 | Weitere Angaben Dozenten: Hüppe |
| 8 | Organisationseinheit Naturwissenschaftliche Fakultät, Institut für Geobotanik https://www.geobotanik.uni-hannover.de/studium.html |
| 9 | Modulverantwortliche/r Hüppe |

| | | |
|---|---|-----------------------------------|
| Modultitel Pilze im Lebensraum | | Kennnummer / Prüfcode 5700 |
| Studiengang Bachelorstudiengang Biologie | | Modultyp Wahlpflicht |
| Leistungspunkte 6 LP | Häufigkeit des Angebots SoSe | Sprache Deutsch |
| Kompetenzbereich kein | Empfohlenes Fachsemester 6 | Moduldauer 1 Semester |
| Studentische Arbeitsbelastung | | |
| 180 Stunden | 70 h Präsenzstudium | 110 h Selbststudium |
| Weitere Verwendung des Moduls | | |
| 1 | <p>Qualifikationsziele</p> <p>Ziel des Kurses ist eine sichere Ansprache von systematisch verschiedenen Pilzarten in ihrem jeweiligen natürlichen Lebensraum.</p> <p>Das Modul soll die Studierenden zu nachfolgenden fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und Lernergebnissen führen: Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Eine eigenständige Planung und Durchführung von ökologischen Untersuchungen durchzuführen 2. Literatur auszuwerten und über den wissenschaftlichen Kontext zu diskutieren | |
| 2 | <p>Inhalte des Moduls</p> <p>Fachliche Inhalte des Moduls sind</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundzüge der Morphologie, Systematik und Ökologie der Pilze Lebensweise, Strategie, Verbreitung, Standort • Zeichnen und Bestimmen von Arten <p>Neben den grundlegenden Kenntnissen zur Morphologie, Systematik und Ökologie der heimischen Großpilze, die für die sichere Artansprache vonnöten sind, soll der Kurs zur Kenntnis der zahlreichen Pilzarten in verschiedenen Pflanzengesellschaften beitragen. Die Mykorrhizapilze der Waldbäume stehen dabei im Vordergrund. Auch die Holzbewohnenden Großpilze und ihre Rolle im Ökosystem des Waldes werden behandelt. Die Frage, ob es sich bei einzelnen Arten und Artengruppen um obligate oder fakultative Parasiten und Saprobionten handelt, um Schwächeparasiten, bzw. um echte Saprobionten oder gar um Symbionten wird fallweise behandelt.</p> <p>Überfachliche Inhalte des Moduls sind: Die Studierenden lernen auf verschiedenen Ebenen zu kommunizieren und im Team zu arbeiten.</p> | |
| 3 | <p>Lehrformen und Lehrveranstaltungen (im Block)</p> <p>V: Vorlesung (1 SWS) Ü: Übung (3 SWS) Ex: Exkursionen (1 SWS)</p> | |
| 4a | <p>Teilnahmevoraussetzungen</p> | |
| 4b | <p>Empfehlungen</p> | |

| | |
|---|---|
| 5 | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Studienleistungen: regelmäßige Teilnahme und die Anfertigung eines Praktikumsprotokolls</p> <p>Prüfungsleistungen: Klausur, K 60</p> |
| 6 | <p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • JAHN, H. (1979): Pilze rundum. Ein Bestimmungsbuch. Koeltz, Königstein. • KRIEGLSTEINER, G.J. (2000): Die Großpilze Baden-Württembergs. Bde. 1-4. Ulmer Verlag, Stuttgart. • POTT, R. (1995): Die Pflanzengesellschaften Deutschlands. 2. Aufl., Ulmer Verlag, Stuttgart. • POTT, R. (1996): Biotoptypen Deutschlands und angrenzender Regionen. Ulmer Verlag, Stuttgart. • POTT, R. und J. HÜPPE (2007): Spezielle Geobotanik. Pflanze-Klima-Boden. Springer Verlag, Heidelberg, Berlin. • POTT, R. (2014): Allgemeine Geobotanik – Biogeosysteme und Biodiversität. Softcoverausgabe 2014, Springer Spektrum, Heidelberg |
| 7 | <p>Weitere Angaben Dozenten: Pott</p> |
| 8 | <p>Organisationseinheit Naturwissenschaftliche Fakultät, Institut für Geobotanik https://www.geobotanik.uni-hannover.de/136.html</p> |
| 9 | <p>Modulverantwortliche/r Pott</p> |

| | | |
|---|--|-----------------------------------|
| Modultitel Immunologie | | Kennnummer / Prüfcode 5200 |
| Studiengang Bachelorstudiengang Biologie | | Modultyp Wahlpflicht |
| Leistungspunkte 6 LP | Häufigkeit des Angebots WS | Sprache Deutsch |
| Kompetenzbereich kein | Empfohlenes Fachsemester 5 | Moduldauer 1 Semester |
| Studentische Arbeitsbelastung | | |
| 180 Stunden | 70 h Präsenzstudium | 110 h Selbststudium |
| Weitere Verwendung des Moduls B.Sc. Biochemie M.Sc. Biomedizin | | |
| 1 | Qualifikationsziele Vermittlung von grundlegenden Fakten, Mechanismen und Techniken der Immunologie Das Modul soll die Studierenden zu nachfolgenden fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und Lernergebnissen führen: Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage: <ol style="list-style-type: none"> 1. Experimente eigenständig zu planen, auszuwerten und zu interpretieren 2. Immunologische Methoden unter Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen im Labor richtig anzuwenden und auszuführen 3. Selbstständig ein wissenschaftliches Themengebiet aus englischsprachiger Buch- bzw. Zeitschriftenliteratur zu erschließen | |
| 2 | Inhalte des Moduls Fachliche Inhalte des Moduls sind Inhalte der Vorlesung: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Konzepte der Immunologie • Angeborene Immunität: Erste Barrieren • Angeborene Immunität: Induzierte Antworten • Antigenerkennung über B- und T-Zellrezeptoren • B- und T-Zellrezeptoren: Genetische Rekombination und Diversifizierung • Antigenpräsentation, MHC • Signaltransduktion von immunologisch relevanten Rezeptoren • B- und T-Zellen: Generierung und Aufrechterhaltung des peripheren pools; • Entwicklungsstadien T-Zell abhängige Immunität • Humorale Immunantwort • Adaptive Immunantwort; Gesamtkonzept • Mukosales Immunsystem (J12) Störungen der Immunabwehr • Allergie, Hypersensitivität • Autoimmunität und Transplantation • Manipulation der Immunantwort Inhalte des Praktikums: <ul style="list-style-type: none"> • Humorale und zelluläre Immunverfahren • In- & ex-vivo Immunverfahren Überfachliche Inhalte des Moduls sind: | |

| | |
|-----------|---|
| | Das Modul fördert das selbstständige Erschließen von englischsprachiger Literatur |
| 3 | Lehrformen und Lehrveranstaltungen V: Vorlesung (2 SWS); Kenn-Nr.: 48885 EÜ: Experimentelle Übung (3 SWS) im Block |
| 4a | Teilnahmevoraussetzungen |
| 4b | Empfehlungen Grundkenntnisse in Molekular- und Zellbiologie |
| 5 | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Die Vergabe von Leistungspunkten ist an die erfolgreiche Erbringung sowohl der Studien- als auch der Prüfungsleistungen gebunden |
| | Studienleistungen: Regelmäßige Teilnahme an den experimentellen Übungen, Abschlussprotokoll |
| | Prüfungsleistungen: Klausur, K 60 |
| 6 | Literatur <ul style="list-style-type: none"> Lehrbuch: „Janeway Immunobiology“, Murphy, Travers, Walport, Garland Science Publ., 8th edition, Kapitel 1-16. 2008. Aktuelle Artikel (deutsch und englisch) aus Zeitschriften und Büchern. |
| 7 | Weitere Angaben Dozenten: Bernhardt, Förster, Hardtke-Wolenski alternierend mit Lochner, Halle, Prinz, Falk EÜ: Schwinzer, Jacobs |
| 8 | Organisationseinheit Medizinische Hochschule Hannover https://www.mh-hannover.de/immunologie.html |
| 9 | Modulverantwortliche/r Bernhardt, Förster |

| | | |
|---|--|-----------------------------------|
| Modultitel Molekulare Aspekte im Schwefelstoffwechsel höherer Pflanzen | | Kennnummer / Prüfcode 5500 |
| Studiengang Bachelorstudiengang Biologie | | Modultyp Wahlpflicht |
| Leistungspunkte 6 LP | Häufigkeit des Angebots WS | Sprache Deutsch |
| Kompetenzbereich kein | Empfohlenes Fachsemester 5 | Moduldauer 1 Semester |
| Studentische Arbeitsbelastung | | |
| 180 Stunden | 70 h Präsenzstudium | 110 h Selbststudium |
| Weitere Verwendung des Moduls | | |
| MAP | | |
| 1 | <p>Qualifikationsziele</p> <p>Vermittlung von strukturiertem Fach- und Hintergrundwissen zu verschiedenen Methoden der Molekularbiologie</p> <p>Das Modul soll die Studierenden zu nachfolgenden fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und Lernergebnissen führen:</p> <p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Eine selbstständige Planung und Auswertung der Experimente durchzuführen unter Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen im Labor. 2. Englischsprachige Literatur auszuwerten und über den wissenschaftlichen Kontext zu diskutieren. 3. Techniken, die in der Molekularbiologie Anwendung finden, anzuwenden. 4. Genau zu beobachten, Laborgeräte sicher und korrekt zu bedienen 5. Grundlegende Reaktionen und Aspekte im Schwefelstoffwechsel höherer Pflanzen zu verstehen 6. Über ethische Aspekte von „grüner“ Forschung zu reflektieren. | |
| 2 | <p>Inhalte des Moduls</p> <p>Fachliche Inhalte des Moduls sind:</p> <p>Inhalte Seminar</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung einer aktuellen Veröffentlichung durch die Studierenden, die eine molekularbiologische Methode und ihre Anwendung beschreibt • Im Seminar soll der Bezug zu den Praktikumsversuchen hergestellt werden (Hätte die Methode bei der gegebenen Fragestellung ebenfalls eingesetzt werden könnten? Welche Vorteile/Nachteile hätte diese Methode im Vergleich zur eingesetzten geboten?) <p>Inhalte experimentelle Übung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in den Schwefelstoffwechsel höherer Pflanzen, Vermittlung der theoretischen Hintergründe für die verwendeten Methoden (teilweise in Kurzvorträgen durch Studierende) • Einführung in den Schwefelstoffwechsel und Vorstellung aktueller Forschungsergebnisse aus dem Schwefelstoffwechsel • Abschlusspräsentation der Ergebnisse durch die Teilnehmer <p>Inhalte Praktikum:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planung und Durchführung von Versuchen zur Anzucht von Pflanzen • Extraktion von genomischer DNA aus Pflanzen, Southern Blot • Extraktion von RNA aus Pflanzen, Northern Blot • Extraktion von Proteinen, Western Blot • Isolation von Plasmiden, Restriktionsverdau • Präparation von cDNA-Sonden für die Hybridisierung über PCR • Enzymaktivitätsbestimmungen <p>Überfachliche Inhalte des Moduls sind:</p> <p>Das Modul fördert die Studierenden, wissenschaftliche Arbeitsprozesse sprachlich zu formulieren, zu</p> | |

| | |
|----|---|
| | dokumentieren und Ergebnisse kritisch zu hinterfragen. |
| 3 | Lehrformen und Lehrveranstaltungen SE: Seminar (1 SWS) EÜ: Experimentelle Übung (4 SWS) im Block |
| 4a | Teilnahmevoraussetzungen Nur für 8 Personen: 4 MAP, 4 Bio |
| 4b | Empfehlungen Vorkenntnisse: Biochemische und molekularbiologische Grundkenntnisse |
| 5 | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten |
| | Studienleistungen: Regelmäßige Teilnahme, PR (Präsentation) |
| | Prüfungsleistungen: SA 30 % LÜ 70% (Seminarleistung und Protokoll) |
| 6 | Literatur <ul style="list-style-type: none"> • JM Berg, JL Tymoczko, L Stryer (2013) Biochemie, Springer; ISBN: 978-3-8274-2988-9 • B Buchanan, W Gruissem, RL Jones (2015) Biochemistry & Molecular Biology of Plants, (eds.) 2nd Edition, John Wiley & Sons; ISBN: 978-0-470-71421-8 • F. Lottspeich, JW Engels (2012) Bioanalytik, Spektrum; ISBN 978-3-8274-2942-1 • U Lüttge, M Kluge, G Thiel (2010) Botanik. Wiley-VCH Verlag GmbH & Co.KGaA; 1. Aufl.; ISBN 978-3-527-32030-1 • L Taiz, E Zeiger, IM Moller, A Murphy (2015) Plant Physiology and Development, 6th Ed., Sinauer Assoc., bzw. deutsche Übersetzung der 4. Auflage • E Weiler, L Nover (2008) Allgemeine und molekulare Botanik, Georg Thieme Verlag Stuttgart; ISBN 978-3-13-147661-6 |
| 7 | Weitere Angaben Dozenten: Papenbrock |
| 8 | Organisationseinheit Naturwissenschaftliche Fakultät, Institut für Botanik https://www.botanik.uni-hannover.de |
| 9 | Modulverantwortliche/r Papenbrock |

| | | |
|---|---|---------------------------------------|
| Modultitel Synökologie | | Kennnummer / Prüfcode 4400 |
| Studiengang Bachelorstudiengang Biologie | | Modultyp Wahlpflicht |
| Leistungspunkte 6 LP | Häufigkeit des Angebots SoSe | Sprache Deutsch |
| Kompetenzbereich kein | Empfohlenes Fachsemester 6 | Moduldauer 1 Semester |
| Studentische Arbeitsbelastung | | |
| 180 Stunden | 70 h Präsenzstudium | 110 h Selbststudium |
| Weitere Verwendung des Moduls | | |
| 1 | <p>Qualifikationsziele</p> <p>Vermittlung von praktischen Untersuchungsmethoden zum ökologischen Verhalten von Tier- und Pflanzenarten</p> <p>Das Modul soll die Studierenden zu nachfolgenden fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und Lernergebnissen führen: Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Eine eigenständige Planung und Durchführung von synökologischen Untersuchungen durchzuführen 2. Literatur auszuwerten und über den wissenschaftlichen Kontext zu diskutieren 3. Ein wissenschaftliches Paper (Essay) zu schreiben | |
| 2 | <p>Inhalte des Moduls</p> <p>Fachliche Inhalte des Moduls sind Untersuchung eines Pflanzenbestandes im Tiergarten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lichtmessungen • Erfassung Artenbestand • Gradientenanalyse • Zuwachsmessungen bei bestimmten Pflanzen in Abhängigkeit von Umweltparametern • Untersuchung der Reaktion bestimmter Pflanzenarten auf diverse Umweltparameter in einem Pflanzenbestand • Untersuchung von Beziehungen zwischen Vegetation und Tierwelt • Durchführung von Beobachtungen und Messungen im Gelände • ergänzende Untersuchungen im Labor • Auswertung der Geländeresultate <p>Überfachliche Inhalte des Moduls sind: Die Studierenden lernen auf verschiedenen Ebenen zu kommunizieren, im Team zu arbeiten und eine wissenschaftliche Publikation (Essay) zu schreiben</p> | |
| 3 | <p>Lehrformen und Lehrveranstaltungen EX: Experimentelles Seminar (5 SWS) im Block; Kenn-Nr.: 49011</p> | |

| | |
|----|--|
| 4a | Teilnahmevoraussetzungen |
| 4b | Empfehlungen |
| 5 | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Studienleistungen: Keine regelmäßige Teilnahme, Anfertigung eines Praktikumsprotokolls, Schreiben eines Berichtes in Form einer wissenschaftlichen Publikation</p> <p>Prüfungsleistungen: AA (Ausarbeitung: Praktikumsbericht)</p> |
| 6 | <p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Colin R. Townsend, John L. Harper, Michael E. Begon: Ökologie |
| 7 | <p>Weitere Angaben Dozenten: Hansjörg Küster (LUH), Blöchl (TiHo)</p> |
| 8 | <p>Organisationseinheit Naturwissenschaftliche Fakultät, Institut für Geobotanik https://www.geobotanik.uni-hannover.de/136.html</p> <p>Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, Arbeitsgruppe Zellbiologie http://www.tiho-hannover.de/kliniken-institute/fachgebiete/arbeitsgruppe-zellbiologie/</p> |
| 9 | <p>Modulverantwortliche/r Hansjörg Küster</p> |

| | | |
|---|--|-----------------------------------|
| Modultitel Einführung in die molekulargenetischen Arbeitsmethoden in der Ökologie und Evolutionsbiologie | | Kennnummer / Prüfcode 3700 |
| Studiengang Bachelorstudiengang Biologie | | Modultyp Wahlpflicht |
| Leistungspunkte 6 LP | Häufigkeit des Angebots WS | Sprache Deutsch |
| Kompetenzbereich kein | Empfohlenes Fachsemester 5 | Moduldauer 1 Semester |
| Studentische Arbeitsbelastung | | |
| 180 Stunden | 70 h Präsenzstudium | 110 h Selbststudium |
| Weitere Verwendung des Moduls | | |
| 1 | Qualifikationsziele Vermittlung von strukturierten Grundkenntnissen moderner, molekulargenetischer Arbeitsmethoden Das Modul soll die Studierenden zu nachfolgenden fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und Lernergebnissen führen: Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage: <ol style="list-style-type: none"> 1. In Kleingruppen molekulargenetische Experimente eigenständig zu planen, auszuwerten und zu interpretieren 2. Resultate der eigenen Experimente kompetent mündlich und schriftlich zu kommunizieren und zu präsentieren 3. Molekularbiologische Hilfsmittel in der Ökologie und Evolutionsbiologie einzuschätzen. 4. Selbstständig ein wissenschaftliches Themengebiet aus englischsprachiger Buch- bzw. Zeitschriftenliteratur zu erschließen | |
| 2 | Inhalte des Moduls Fachliche Inhalte des Moduls sind Inhalte der Vorlesung: <ul style="list-style-type: none"> • Erlernen DNA-analytischer Arbeitstechniken (PCR, Sequenzierung, Southern-blot, ETC) die computergestützte Auswertung der Sequenzdaten unter besonderer Berücksichtigung ökologischer, populationsgenetischer und systematischer Fragestellungen) Inhalte des Seminars: <ul style="list-style-type: none"> • Übersicht über die Anwendungen molekulargenetischer Arbeitstechniken in der Ökologie und Evolutionsbiologie. Überfachliche Inhalte des Moduls sind: Das Modul fördert die Diskussion wissenschaftlicher Themen in Kleingruppen. | |
| 3 | Lehrformen und Lehrveranstaltungen EÜ: Experimentelle Übung (4 SWS) im Block; Kenn-Nr.: 49019 (6 Plätze) SE: Seminar (1 SWS) | |
| 4a | Teilnahmevoraussetzungen | |

| | |
|----|---|
| 4b | Empfehlungen |
| 5 | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten |
| | Studienleistungen: Regelmäßige Teilnahme, AA: Bericht bzw. Praktikumsprotokoll |
| | Prüfungsleistungen: PR Präsentation |
| 6 | Literatur <ul style="list-style-type: none"> • RIDLEY: Evolutionsbiologie • DeSALLE & SCHIERWATER: Molecular Ecology and Evolution |
| 7 | Weitere Angaben Dozenten: Schierwater, Hadrys |
| 8 | Organisationseinheit Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, ITZ, Institut für Tierökologie und Zellbiologie http://www.tiho-hannover.de/kliniken-institute/institute/institut-fuer-tieroekologie-und-zellbiologie/profil/ |
| 9 | Modulverantwortliche/r Schierwater, Hadrys |

| | | |
|--|--|-----------------------------------|
| Modultitel Tropenbiologie: Ökologie, Verhalten und Schutz von Vertebraten | | Kennnummer / Prüfcode 4000 |
| Studiengang Bachelorstudiengang Biologie | | Modultyp Wahlpflicht |
| Leistungspunkte 6 LP | Häufigkeit des Angebots SoSe oder WS alternierend | Sprache Englisch |
| Kompetenzbereich kein | Empfohlenes Fachsemester 5. oder 6. | Moduldauer 1 Semester |
| Studentische Arbeitsbelastung | | |
| 180 Stunden | 120 h Präsenzstudium | 60 h Selbststudium |
| Weitere Verwendung des Moduls | | |
| 1 | <p>Qualifikationsziele</p> <p>Die Studierenden erwerben vertiefende Kenntnisse in aktuellen Forschungsbereichen der Tropenbiologie. Sie erlernen die eigenständige Konzeption wissenschaftlicher Experimente zur Ökologie und zum Verhalten tropischer Vertebraten.</p> <p>Das Modul soll die Studierenden zu nachfolgenden fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und Lernergebnissen führen:</p> <p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Eine selbstständige Planung und die Auswertung der Experimente durchzuführen 2. Englischsprachige Originalliteratur auszuwerten und über den wissenschaftlichen Kontext zu diskutieren. 3. Verschiedene Datenerhebungsmethoden anzuwenden. | |
| 2 | <p>Inhalte des Moduls</p> <p>Fachliche Inhalte des Moduls sind:</p> <p>Inhalte der Vorlesung / des Seminars:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die relevante Landeskunde • Problematik von Gefährdung, Schutz und Management tropischer Biodiversität • Ökologie und Verhalten tropischer Modellorganismen • Theoretische Einführung in relevante feldbiologische Methoden <p>Inhalte der Übung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verhaltensbeobachtung mittels verschiedener Erhebungsmethoden • Durchführung von Verhaltensexperimenten • Fang-Wiederfang-Markier-Techniken • Bioakustisches Monitoring • Erfassung und Quantifizierung von Biodiversität in unterschiedlichen Habitaten • Radiotelemetrie <p>Überfachliche Inhalte des Moduls sind:</p> <p>Das Modul fördert die rhetorischen Fähigkeiten und Wissenschaftsenglisch. Es vertieft die interkulturellen Kompetenzen im Gastland (z.B. Costa Rica, Madagaskar, Malaysia)</p> | |
| 3 | <p>Lehrformen und Lehrveranstaltungen</p> <p>SE: Seminar (1 SWS) EÜ: Experimentelle Übung (8 SWS) im Block</p> | |

| | |
|----|--|
| 4a | Teilnahmevoraussetzungen Modulprüfung: Erfolgreiche Teilnahme am Modul Allgemeine Zoologie und Verhaltensbiologie (1100) |
| 4b | Empfehlungen Tropentauglichkeit erforderlich |
| 5 | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Studienleistungen: Regelmäßige Teilnahme an Seminar und Übung Prüfungsleistungen: 3 x V (50 %) und AA (50 %) |
| 6 | Literatur <ul style="list-style-type: none"> • Magurran: Measuring Biological Diversity (Blackwell Science, neueste Auflage) • Sutherland (Ed.): Ecological Census Techniques (Cambridge Univ. Press, neueste Auflage) • Themenrelevante Originalarbeiten |
| 7 | Weitere Angaben Dozenten: Pröhl, Schmidt (Costa Rica); Radespiel, Zimmermann (Borneo, Madagaskar) |
| 8 | Organisationseinheit Stiftung Tierärztliche Hochschule Institut für Zoologie http://www.tiho-hannover.de/kliniken-institute/institute/institut-fuer-zoologie/profil-struktur/ |
| 9 | Modulverantwortliche/r Pröhl, Radespiel |

| | | |
|--|---|-----------------------------------|
| Modultitel Zelluläre und molekulare Biochemie | | Kennnummer / Prüfcode 4300 |
| Studiengang B. Sc. Biologie | | Modultyp Wahlpflicht |
| Leistungspunkte 6 | Häufigkeit des Angebots SoSe | Sprache Deutsch |
| Kompetenzbereich kein | Empfohlenes Fachsemester 6. Semester | Moduldauer 1 Semester |
| Studentische Arbeitsbelastung | | |
| 180 Stunden | 84 h Präsenzzeit | 96 h Selbststudium |
| Weitere Verwendung des Moduls | | |
| B. Sc. Chemie (Vorlesung) B. Sc. Life Science (Vorlesung) | | |
| 1 | <p>Qualifikationsziele</p> <p>Die im Modul „Allgemeine Biochemie“ kennengelernten biochemischen Bausteine werden in die übergeordneten biologischen Zusammenhänge Gewebe, Organe und ihre Funktionen gestellt. Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse zu zell- und molekularbiochemischen Themen und experimentellen Strategien; Stärkung der Kompetenz zur eigenständigen Konzeption und Umsetzung von Versuchen im Labor; Kommunikation und zusammenfassende Darstellung eigener Versuche im Protokoll mit wissenschaftlicher Auswertung der Messdaten, Ergebnisbewertung und Interpretation.</p> <p>Das Modul soll die Studierenden zu nachfolgenden fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und Lernergebnissen führen: Die Studierenden sind nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls in der Lage,</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. erworbenes Fachwissen zu Regulationsmechanismen des Stoffwechsels und des Aufbaus von Zellen bzw. Zellbestandteilen wiederzugeben und zu erläutern. 2. die Abläufe von organübergreifenden Verknüpfungen der Biochemie darzulegen. 3. Verbindungen zwischen molekularen und makroskopischen Lebenserscheinungen zu erkennen und zu erläutern. 4. Versuchsabläufe zu planen und unter Berücksichtigung der vorhandenen Ressourcen innerhalb eines Zeitkorridors zu organisieren 5. die gewonnenen Daten zu interpretieren und die Grenzen ihrer Aussagekraft zu erkennen | |
| 2 | <p>Inhalte des Moduls</p> <p>Fachliche Inhalte des Moduls sind:</p> <p>Vorlesung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gewebe, Organe und ihre Funktionen betrachtet aus einem biochemischem Blickwinkel: • Energiegewinnung: Nährstoffe, Verdauung, Photosynthese, Stoffwechselregulation • Signalverarbeitung: Hormone, Sinnesorgane, Nervenzellen • Bewegung: Zytoskelett und biologische Motoren, zelluläre Motilität, Muskelzellen • Entwicklungsvorgänge: Genregulation, Stammzellen, Krebs • Immunsystem <p>Praktikum</p> | |

| | |
|----|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Gewebeaufschluss • Differential- und Dichtegradientenzentrifugation • Charakterisierung der subzellulären Fraktionen (Leitenzyme bzw. Leitstoffe) • subzelluläre Protein- und DNA-Verteilung • Extraktion von Neutral- und Phospholipiden, chromatographische Analyse der Lipidfraktionen. <p>Überfachliche Inhalte des Moduls sind: Verknüpfung molekularer Prozesse mit makroskopisch zu beobachtenden Eigenschaften lebender Organismen.</p> |
| 3 | <p>Lehrformen und Lehrveranstaltungen</p> <p>VL Biochemie für Naturwissenschaftler 2 (2 SWS); Kenn-Nr.: 47373 Experimentelle Übung (4 SWS); Kenn-Nr.: 47082 (2 Zeitgruppen für je 4 Plätze)</p> |
| 4a | <p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Modulprüfung: Erfolgreiche Teilnahme am Modul „Allgemeine Biochemie“ Experimentelles Seminar: Erfolgreiche Teilnahme am Modul „Allgemeine Biochemie“</p> |
| 4b | <p>Empfehlungen</p> <p>Fortgeschrittene Kenntnisse in Organischer Chemie, Grundkenntnisse in Anorganischer Chemie</p> |
| 5 | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p style="background-color: #c6e0b4;">Studienleistungen Regelmäßige Teilnahme an den experimentellen Übungen, Protokolle</p> <p style="background-color: #c6e0b4;">Prüfungsleistungen Mündliche Prüfung (30 min) über die Themengebiete des Moduls</p> |
| 6 | <p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berg, Timoczko, Stryer: Biochemie, Spektrum Akademischer Verlag • Heinrich Müller Graeve: Löffler/Petrides Biochemie und Pathobiochemie, 9. Auflage, Springer • Alberts et al., Molecular Biology of the Cell, Garland Science Publishing |
| 7 | <p>Weitere Angaben</p> <p>Dozenten: Gaestel, Koch, Meyer</p> |
| 8 | <p>Organisationseinheit</p> <p>Medizinische Hochschule Hannover http://www.mh-hannover.de/zellbiochemie.html</p> |
| 9 | <p>Modulverantwortliche/r</p> <p>Gaestel</p> |

| | | |
|---|--|-----------------------------------|
| Modultitel Artenschutz und Umweltpolitik (Crau Camargue) | | Kennnummer / Prüfcode 4100 |
| Studiengang Bachelorstudiengang Biologie | | Modultyp Wahlpflicht |
| Leistungspunkte 6 LP | Häufigkeit des Angebots SoSe | Sprache Deutsch |
| Kompetenzbereich kein | Empfohlenes Fachsemester 6. | Moduldauer 1 Semester |
| Studentische Arbeitsbelastung | | |
| 180 Stunden | 70 h Präsenzstudium | 110 h Selbststudium |
| Weitere Verwendung des Moduls | | |
| 1 | Qualifikationsziele Vermittlung von strukturierten Grundlagen der modernen Biodiversitätsforschung Das Modul soll die Studierenden zu nachfolgenden fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und Lernergebnissen führen: Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage: <ol style="list-style-type: none"> 1. Geländepraktische Fertigkeiten auszuüben 2. Lebensgemeinschaften zu erkennen und wissenschaftlich einzuordnen 3. Selbstständig ein wissenschaftliches Themengebiet aus englischsprachiger Literatur zu erschließen | |
| 2 | Inhalte des Moduls Fachliche Inhalte des Moduls sind Inhalte des Geländepraktikums: <ul style="list-style-type: none"> • Praktische Übungen zur Bestimmung von Artengemeinschaften, Abundanzen und Diversität im Freiland. Inhalte des Seminars: <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Lebensräume des Praktikums-Gebietes. • Biologie und Ökologie der während des Praktikums zu bearbeitenden Tiergruppen. • Moderne Arbeitsmethoden zur Diversitätsmessung auf genetischer Ebene. Überfachliche Inhalte des Moduls sind: Das Modul fördert die politische Diskussionsfähigkeit und über die Probleme des Arten- und Naturschutzes zu reflektieren. | |
| 3 | Lehrformen und Lehrveranstaltungen P: Geländepraktikum (4 SWS) im Block; Kenn-Nr.: 49018 (8 Plätze) SE: Seminar (1 SWS) | |
| 4a | Teilnahmevoraussetzungen | |
| 4b | Empfehlungen | |
| 5 | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten | |

| | |
|---|---|
| | Studienleistungen: Regelmäßige Teilnahme, AA: Bericht bzw. Praktikumsprotokoll |
| | Prüfungsleistungen: Ausarbeitung Protokoll AA (50%) und Vortrag V (50%) |
| 6 | Literatur <ul style="list-style-type: none"> • Wilson, E.O. & E. Osborne Wilson: The Diversity of Life, Hobohm, C.: Biodiversität • Schaefer, M.: BROHMER – Fauna von Deutschland • Hannemann, H.-J. et al.: STRESEMANN – Exkursionsfauna von Deutschland |
| 7 | Weitere Angaben Dozenten: Schierwater, Hadrys, Jakob |
| 8 | Organisationseinheit Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, ITZ, Institut für Tierökologie und Zellbiologie http://www.tiho-hannover.de/kliniken-institute/institute/institut-fuer-tieroekologie-und-zellbiologie/profil/ |
| 9 | Modulverantwortliche/r Schierwater, Hadrys |

| | | |
|--|--|-----------------------------------|
| Modultitel Experimentelle Meeresbiologie: Biodiversität der Placozoen im Mittelmeer | | Kennnummer / Prüfcode 6700 |
| Studiengang Bachelorstudiengang Biologie | | Modultyp Wahlpflicht |
| Leistungspunkte 12 LP | Häufigkeit des Angebots SoSe | Sprache Deutsch |
| Kompetenzbereich kein | Empfohlenes Fachsemester 6. | Moduldauer 1 Semester |
| Studentische Arbeitsbelastung | | |
| 360 Stunden | 150 h Präsenzstudium | 210 h Selbststudium |
| Weitere Verwendung des Moduls | | |
| 1 | <p>Qualifikationsziele</p> <p>Vermittlung der Grundlagen der modernen Biodiversitätsforschung in der Meeresbiologie</p> <p>Das Modul soll die Studierenden zu nachfolgenden fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und Lernergebnissen führen:</p> <p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Freilandproben zu sammeln 2. Standortcharakteristika zu erfassen 3. Eine ökologische Nische im Eulitoral zu beschreiben 4. Molekulargenetische Methoden zur Biodiversitätsmessung anzuwenden 5. Die state-of-the-art Technologie, das CAOS Barcoding zu beschreiben 6. Lebensgemeinschaften zu erkennen und wissenschaftlich einzuordnen 7. Wissenschaftliche Fragestellungen selbst zu formulieren und daraus Arbeitshypothesen herzuleiten sowie das Experimentelle Design zu erstellen 8. Ergebnisse auszuwerten und zu diskutieren | |
| 2 | <p>Inhalte des Moduls</p> <p>Fachliche Inhalte des Moduls sind</p> <p>Inhalte des Geländepraktikums (1. Und 2. Woche):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praktische Übungen zur Bestimmung und Bewerten von Artengemeinschaften, Abundanzen und Diversitäten im marinen Freiland • Sammeln von Tiermaterial (v.a. Placozoen) und Gewebeproben für genetische Untersuchungen an ausgewählten Orten an der Mittelmeerküste Südfrankreichs. <p>Laborpraktikum (3. - 4. Woche):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Isolation von DNA und RNA • Amplifikation und Sequenzierung von Barcode-Markern • bioinformatische Analyse via des CAOS-Algorithmus • Behandlung von Fragestellungen auf Individuen-, Populations- und Artebene (z.B. Detektion phylogenetischer und rezenter Biodiversitätsmuster, Detektion kryptischer Arten). • Barcodings • Isolation und Sequenzierung spezifischer mitochondrialer Zielgene • Computergestützte Erstellung Charakter-basierender Barcodes. <p>Ausarbeitung eines Protokolls (5. Woche)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfassen einer schriftlichen Arbeit, in der die generierten Datensätze auf ca. 5-8 Seiten, nach den Grundprinzipien einer wissenschaftlichen Publikation, dargestellt werden. <p>Inhalte des Seminars:</p> | |

| | |
|----|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Lebensräume des Praktikums-Gebietes. • Biologie und Ökologie der während des Praktikums zu bearbeitenden Tiergruppen. • Moderne Arbeitsmethoden zur Diversitätsmessung auf genetischer Ebene. • Erarbeitung theoretischer Inhalte des Barcodings anhand von Fallbeispielen • Diskussion der Anwendungsmöglichkeiten <p>Überfachliche Inhalte des Moduls sind: Das Modul fördert die Präsentations- und Diskussionsfähigkeit von wissenschaftlichen Themen sowie das Verstehen der Grundprinzipien zur Anfertigung einer wissenschaftlichen Projektarbeit.</p> |
| 3 | <p>Lehrformen und Lehrveranstaltungen P: Geländepraktikum (4 SWS) im Block; Kenn-Nr.: 49018 (8 Plätze) EÜ: experimentelle Übungen (4 SWS), Laborpraktikum im Block; Kenn-Nr.: 49020 SE: Seminar (2 SWS)</p> |
| 4a | <p>Teilnahmevoraussetzungen</p> |
| 4b | <p>Empfehlungen Kenntnisse der Inhalte der B.Sc.-Module Zoologische Systematik und Tierartenkenntnis, Funktionsmorphologie tierischer Organismen</p> |
| 5 | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Studienleistungen: Regelmäßige Teilnahme, AA: Bericht bzw. Praktikumsprotokoll</p> <p>Prüfungsleistungen: 5-8 seitige schriftliche Ausarbeitung AA</p> |
| 6 | <p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • DESALLE R. & SCHIERWATER B.: Key transitions in animal evolution. Kapitel 12 & 13. • RACH et al., (2008): Character-based DNA barcoding allows discrimination of genera, species and populations in Odonata. • WILSON, E.O. & E. OSBORNE: The Diversity of Life. • HOBOHM, C.: Biodiversität • BEGON, M., J.L. HARPER & C.R. TOWNSEND: Ecology • HILBERS D.: The nature guide to the Camargue, la Crau and les Alpilles |
| 7 | <p>Weitere Angaben Dozenten: Schierwater, Hadrys, Jakob</p> |
| 8 | <p>Organisationseinheit Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, ITZ, Institut für Tierökologie und Zellbiologie http://www.tiho-hannover.de/kliniken-institute/institute/institut-fuer-tieroekologie-und-zellbiologie/profil/</p> |
| 9 | <p>Modulverantwortliche/r Schierwater, Hadrys</p> |

| | | |
|---|---|---------------------------------------|
| Modultitel Stammzellbiologie | | Kennnummer / Prüfcode 5300 |
| Studiengang Bachelorstudiengang Biologie | | Modultyp Wahlpflicht |
| Leistungspunkte 6 LP | Häufigkeit des Angebots WS | Sprache Deutsch |
| Kompetenzbereich kein | Empfohlenes Fachsemester 5. | Moduldauer 1 Semester |
| Studentische Arbeitsbelastung | | |
| 180 Stunden | 70 h Präsenzstudium | 110 h Selbststudium |
| Weitere Verwendung des Moduls | | |
| 1 | <p>Qualifikationsziele</p> <p>Vermittlung strukturierter Kenntnisse der Stammzellbiologie; Vermittlung von molekularbiologischen und zellbiologischen Techniken sowie Informationen zu Tiermodellen in der Regenerativen Medizin</p> <p>Das Modul soll die Studierenden zu nachfolgenden fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und Lernergebnissen führen:</p> <p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Molekularbiologische und zellbiologische Techniken anzuwenden 2. Vertiefte Kenntnisse über adulte und embryonale Stammzellen anzuwenden 3. zellbiologische Versuche selbstständig zu planen und durchzuführen (ESC und iPS) 4. über ethische Themen über die Rechtslage zu diskutieren 5. ein kryobiologisches Experiment durchzuführen 6. Englischsprachige Literatur auszuwerten und über den wissenschaftlichen Kontext zu diskutieren. | |
| 2 | <p>Inhalte des Moduls</p> <p>Fachliche Inhalte des Moduls sind:</p> <p>Seminar:</p> <ul style="list-style-type: none"> • adulte und embryonale Stammzellen • reprogrammierte, pluripotente Zellen und Techniken • Klonen • Ethik, Rechtslage • Kryobiologie • Tiermodelle in der regenerativen Medizin <p>Praktikum:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zellkultur der embryonalen Stammzellen: iPS und allgemein immortalisierte Zellen • Pluripotenzüberprüfung mittels molekularbiologischer Methoden • Immunfluoreszenzfärbungen • kryobiologisches Experiment • Klonierung • Sequenzierung • Transfektion/Tranduktion • semiquantitative PCR • Multiplex-PCR • Mycoplasma Detektion <p>Überfachliche Inhalte des Moduls sind:</p> <p>Das Modul fördert die Präsentationsfähigkeit der Ergebnisse von wissenschaftlichen Experimenten.</p> | |

| | |
|----|--|
| 3 | Lehrformen und Lehrveranstaltungen SE: Seminar (1 SWS) EÜ: Experimentelle Übung (4 SWS) |
| 4a | Teilnahmevoraussetzungen |
| 4b | Empfehlungen |
| 5 | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Studienleistungen: keine, regelmäßige Teilnahme wird empfohlen Prüfungsleistungen: PR (50%) oder KO und LÜ (50%), Präsentation oder Kolloquium und Versuchsprotokolle |
| 6 | Literatur <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen Molekularbiologie und Zellkultur, z.B. • Der Experimentator: Zellkultur, Molekularbiologie • Börger AK, Eicke D, Wolf C, Gras C, Aufderbeck S, Schulze K, Engels L, Eiz-Vesper B, Schambach A, Guzman CA, Lachmann N, Moritz T, Martin U, Blasczyk R, Figueiredo C. Generation of HLA-universal iPSCs-derived megakaryocytes and platelets for survival under refractoriness conditions. Mol Med. 2016 May 6;22. doi: 10.2119/molmed.2015.00235. [Epub ahead of print] • Gras C, Schulze K, Goudeva L, Guzman CA, Blasczyk R, Figueiredo C. HLA-universal platelet transfusions prevent platelet refractoriness in a mouse model. Hum Gene Ther. 2013 Dec;24(12):1018-28. |
| 7 | Weitere Angaben Dozenten: Figueiredo, Blasczyk |
| 8 | Organisationseinheit Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Transfusionsmedizin https://www.mh-hannover.de/31401.html |
| 9 | Modulverantwortliche/r Figueiredo |

| | | |
|---|--|-----------------------------------|
| Modultitel Megabiodiversität Brasilien | | Kennnummer / Prüfcode 6000 |
| Studiengang Bachelorstudiengang Biologie | | Modultyp Wahlpflicht |
| Leistungspunkte 6 LP | Häufigkeit des Angebots SoSe | Sprache Deutsch |
| Kompetenzbereich kein | Empfohlenes Fachsemester 6 | Moduldauer 1 Semester |
| Studentische Arbeitsbelastung | | |
| 180 Stunden | 70 h Präsenzstudium | 110 h Selbststudium |
| Weitere Verwendung des Moduls | | |
| 1 | <p>Qualifikationsziele</p> <p>Vermittlung strukturierter Grundlagen zur Megabiodiversitätsforschung in den brasilianischen Tropen, Vermittlung von geologischen, klimatischen und paläontologischen Grundlagen</p> <p>Das Modul soll die Studierenden zu nachfolgenden fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und Lernergebnissen führen:</p> <p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Fang- und Erhebungsmethoden anzuwenden 2. Ausgewählte Bestimmungsübungen (von tropischem Material) durchzuführen 3. Englischsprachige Originalliteratur auszuwerten und über den wissenschaftlichen Kontext zu diskutieren. 4. Sich selbstständig in Themen der Evolution und Biodiversität einzuarbeiten und entsprechend darüber zu referieren 5. Über praktische Probleme der Megabiodiversität zu diskutieren | |
| 2 | <p>Inhalte des Moduls</p> <p>Fachliche Inhalte des Moduls sind:</p> <p>Vorlesung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung: Formen/Ebenen der Biodiversität • Mega-Biodiversität in den brasilianischen Tropen: geologische, klimatische und paläontologische Grundlagen • Evolution und Biodiversität der Tropen: ökologische und genetische Grundlagen, Paläontologie • Taxonomie und Systematik von Megabiodiversität • Praktische Probleme der Megabiodiversität: Artbestimmung, Arten- und Habitatverlust und brasilianische Gesetze • Fallbeispiele ausgewählter Tier- und Pflanzengruppen <p>Übung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestimmungsübungen an ausgewählten Tiergruppen (brasilianisches Material) • Freilandmethoden zur Biodiversitätsforschung (Fang- und Erhebungsmethoden) <p>Seminar und 1tägige Exkursion ins Naturkundemuseum Berlin :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Originalarbeiten in englischer Sprache zu ausgewählten Tiergruppen (z.B. stachellose Bienen, Blattschneiderameisen, Orchideen-Bienen und Fledermäuse) <p>Überfachliche Inhalte des Moduls sind:</p> | |

| | |
|----|---|
| | Die Studierenden lernen auf verschiedenen Ebenen zu kommunizieren und erhalten ein Grundverständnis dafür, dass Sachverhalte der Biodiversität auch in gesellschaftspolitisch relevante Bereiche hineinwirken. |
| 3 | Lehrformen und Lehrveranstaltungen V: Vorlesung (1 SWS); Kenn-Nr.: 47021 (12 Plätze) SE: Seminar (1 SWS) Ü: Bestimmungsübung (3 SWS) im Block E: Exkursion |
| 4a | Teilnahmevoraussetzungen |
| 4b | Empfehlungen |
| 5 | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten |
| | Studienleistungen: Keine, Regelmäßige Teilnahme wird empfohlen |
| | Prüfungsleistungen: Vortrag V |
| 6 | Literatur <ul style="list-style-type: none"> • WILSON, E.O. The diversity of life. Harvard: Belknap Press, 2010. 440 p. ISBN 978-0674058170 • MAGURRAN, A.E. Measuring biological diversity. Malden: Blackwell Publishers, 2004. 260 p. ISBN 978-0632056330 • TACCONI, L. Biodiversity and ecological economics: participation, values and resource management. London: Earthscan, 2000. 254p ISBN 1853836761 • DESHMUKH, S.K.; RAI, M.K. (Ed.). Biodiversity of fungi: their role in human life. Enfield: Science Publishers, 2005. 460 p. ISBN 1-57808-368-0 • BOLDRINI, I.I. (Org.). Biodiversidade dos campos do planalto das Araucárias. Brasília: Ministério do Meio Ambiente, 2009. 237 p. (Biodiversidade ;30) ISBN 978-85-7738-078-7 • FIORILLO, C.A.P.; DIAFÉRIA, A. Biodiversidade e patrimônio genético no direito ambiental brasileiro. São Paulo: Max Limonad, 1999. 254 p. • HELENE, M.E.M.; MARCONDES, B. Evolução e biodiversidade: o que nós temos com isso?. São Paulo: Scipione, 1996. 62 p. ISBN 85-262-3039-5 |
| 7 | Weitere Angaben Dozenten: Esser & Köhler (UNISC, University of Santa Cruz do Sul) |
| 8 | Organisationseinheit Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover Institut für Zoologie http://www.tiho-hannover.de/kliniken-institute/institute/institut-fuer-zoologie/profil-struktur/ |
| 9 | Modulverantwortliche/r Esser |

| | | |
|--|---|--------------------------------------|
| Modultitel Vegetationskundliche Arbeitsmethoden | | Kennnummer / Prüfcode 6100 |
| Studiengang Bachelorstudiengang Biologie | | Modultyp Wahlpflicht |
| Leistungspunkte 6 LP | Häufigkeit des Angebots SoSe | Sprache Deutsch |
| Kompetenzbereich kein | Empfohlenes Fachsemester 4. oder 6. | Moduldauer 1 Semester |
| Studentische Arbeitsbelastung | | |
| 180 Stunden | 70 h Präsenzstudium | 110 h Selbststudium |
| Weitere Verwendung des Moduls | | |
| 1 | Qualifikationsziele Vermittlung von strukturiertem Fachwissen zu den Grundlagen vegetationskundlichen Arbeitens Das Modul soll die Studierenden zu nachfolgenden fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und Lernergebnissen führen: Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage: <ol style="list-style-type: none"> 1. Theoretisches Wissen aus dem Seminar im Gelände anzuwenden 2. Visuelle Beobachtungen durchzuführen, zu protokollieren und die daraus abgeleiteten Ergebnisse korrekt darzustellen und zu interpretieren 3. Ein Grundverständnis dafür zu entwickeln, welche Bedeutung die Verbreitung und Diversität von Pflanzen einnimmt. | |
| 2 | Inhalte des Moduls Fachliche Inhalte des Moduls sind: Seminar: <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die vegetationskundlichen Arbeitsweisen • Erklärung der relevanten pflanzensoziologischen Fachbegriffe • Nomenklatur (Syntaxonomie) und Synsystematik • Einführung in die wichtigsten Pflanzengesellschaften Mitteleuropas (3 Geländetage): <ul style="list-style-type: none"> • Einarbeitung in die Grundlagenerhebung von Geländedaten • Erlernen einschlägiger Aufnahmetechniken an verschiedenen Standorten im Gelände • Verbreitung und Diversität von Pflanzen, Naturschutz <ul style="list-style-type: none"> • Auswertung von Geländedaten mittels datenverarbeitender Methoden (EDV-gestützt) • Erstellung von Karten für anwendungsbezogene Fragestellungen Überfachliche Inhalte des Moduls sind: Das Modul fördert die Diskussionsfähigkeit zum Thema Naturschutz | |
| 3 | Lehrformen und Lehrveranstaltungen EX: Experimentelles Seminar (5 SWS) im Block | |

| | |
|----|--|
| 4a | Teilnahmevoraussetzungen |
| 4b | Empfehlungen |
| 5 | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Studienleistungen: Regelmäßige Teilnahme</p> <p>Prüfungsleistungen: SA, Seminararbeit</p> |
| 6 | <p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pott, R. (1995): Die Pflanzengesellschaften Deutschlands. – Ulmer, Stuttgart. • Dierschke, H. (2001): Pflanzensoziologie. – Ulmer, Stuttgart. • Oberdorfer, E. (2004): Pflanzensoziologische Exkursionsflora. – Ulmer, Stuttgart. |
| 7 | <p>Weitere Angaben</p> <p>Dozenten: Hüppe</p> |
| 8 | <p>Organisationseinheit</p> <p>Naturwissenschaftliche Fakultät, Institut für Geobotanik</p> <p>https://www.geobotanik.uni-hannover.de/studium.html</p> |
| 9 | <p>Modulverantwortliche/r</p> <p>Hüppe</p> |

| | | |
|---|--|-----------------------------------|
| Modultitel Molekulare Parasitologie | | Kennnummer / Prüfcode 6200 |
| Studiengang Bachelorstudiengang Biologie | | Modultyp Wahlpflicht |
| Leistungspunkte 6 LP | Häufigkeit des Angebots SoSe | Sprache Deutsch |
| Kompetenzbereich kein | Empfohlenes Fachsemester 6. | Moduldauer 1 Semester |
| Studentische Arbeitsbelastung | | |
| 180 Stunden | 70 h Präsenzstudium | 110 h Selbststudium |
| Weitere Verwendung des Moduls | | |
| 1 | <p>Qualifikationsziele</p> <p>Vermittlung von methodischen Kenntnissen der medizinischen Entomologie und molekularen Parasitologie.</p> <p>Das Modul soll die Studierenden zu nachfolgenden fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und Lernergebnissen führen:</p> <p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Eine selbstständige Planung und Auswertung der Experimente durchzuführen unter Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen im Labor. 2. Englischsprachige Literatur auszuwerten und über den wissenschaftlichen Kontext zu diskutieren. 3. Methoden der medizinischen Entomologie anzuwenden 4. Molekularbiologische Untersuchungen von Infektionsproben durchzuführen | |
| 2 | <p>Inhalte des Moduls</p> <p>Fachliche Inhalte des Moduls sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit bei Experimenten der entomologischen und molekularbiologischen Forschung • Aspekte der Arbovirologie • Zucht und Haltung medizinisch relevanter Stechmücken und Zecken • Infektionsexperimente an Insektenzellkulturen und virologische Auswertung • Molekularbiologische Untersuchung von Infektionsproben (Quantitative PCR, Western und Northern Blot Verfahren) <p>Überfachliche Inhalte des Moduls sind:</p> <p>Durch die direkte Mitarbeit in den Forschungsprojekten wird besonders die Teamarbeit gefördert.</p> | |
| 3 | <p>Lehrformen und Lehrveranstaltungen</p> <p>EÜ: Experimentelle Übung (5 SWS) im Block</p> | |
| 4a | <p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Molekularbiologische Grundkenntnisse</p> | |
| 4b | <p>Empfehlungen</p> | |

| | |
|---|--|
| 5 | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Studienleistungen: Keine, aber regelmäßige Teilnahme wird empfohlen</p> <p>Prüfungsleistungen: LÜ oder V (Vortrag)</p> |
| 6 | <p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mühlhardt, C.: Der Experimentator: Molekularbiologie / Genomics • Brown, T.A.: Gentechnologie für Einsteiger |
| 7 | <p>Weitere Angaben Dozenten: Becker</p> |
| 8 | <p>Organisationseinheit Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover Institut für Parasitologie http://www.tiho-hannover.de/kliniken-institute/institute/institut-fuer-parasitologie/</p> |
| 9 | <p>Modulverantwortliche/r Becker</p> |

| | | |
|---|---|-----------------------------------|
| Modultitel Strategien der Gentherapien zur Behandlung von seltenen Immunerkrankungen | | Kennnummer / Prüfcode 6400 |
| Studiengang Bachelorstudiengang Biologie | | Modultyp Wahlpflicht |
| Leistungspunkte 6 LP | Häufigkeit des Angebots WS | Sprache Deutsch |
| Kompetenzbereich kein | Empfohlenes Fachsemester 5. | Moduldauer 1 Semester |
| Studentische Arbeitsbelastung | | |
| 180 Stunden | 70 h Präsenzstudium | 110 h Selbststudium |
| Weitere Verwendung des Moduls | | |
| 1 | <p>Qualifikationsziele</p> <p>Vermittlung von Grundlagen der gegenwärtigen gentherapeutischen Behandlung von seltenen Immunerkrankungen, Vermittlung von Methoden zur Korrektur von angeborenen Immundefekten (z.B. retrovirale Stammzelltransplantation und Alternativen)</p> <p>Das Modul soll die Studierenden zu nachfolgenden fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und Lernergebnissen führen:</p> <p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Eine selbstständige Planung und Auswertung der Experimente durchzuführen unter Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen im Labor. 2. Englischsprachige Literatur auszuwerten und über den wissenschaftlichen Kontext zu diskutieren. 3. Methoden der molekularen Virologie anzuwenden | |
| 2 | <p>Inhalte des Moduls</p> <p>Fachliche Inhalte des Moduls sind:</p> <p>Seminar:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Humanes Immunsystem • Einführung in die Retrovirologie (Aufbau, Replikation) • Generierung retroviraler Partikel zur Nutzung als „Gentaxi“ • Stammzelltransplantation von modifizierten, hämatopoetischen Stammzellen zur Korrektur von angeborenen Immundefekten • Ausblick in mögliche Alternativen zum Einbringen genetischer Informationen in das menschliche Erbgut <p>Praktikum:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Isolierung von Plasmiden zur Herstellung retroviraler Partikel • Kultivierung von Produzentenzelllinien zur Generierung viraler Partikel • Generierung von retroviralen • Isolation von murinen hämatopoetischen Stammzellen mittels Magnet-Isolierung • Transduktion von murinen hämatopoetischen Stammzellen • Durchflußzytometrische Analyse zur Quantifizierung der Insertion retroviral eingebrachter DNA in das murine Erbgut <p>Überfachliche Inhalte des Moduls sind:</p> <p>Das Modul fördert die Diskussionsfähigkeit zu wissenschaftlichen Themen mit gesellschaftspolitischen Bezug.</p> | |
| 3 | <p>Lehrformen und Lehrveranstaltungen</p> <p>SE: Seminar (1 SWS)</p> <p>EÜ: Experimentelle Übung (4 SWS) im Block</p> | |

| | |
|----|--|
| 4a | Teilnahmevoraussetzungen |
| 4b | Empfehlungen |
| 5 | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Studienleistungen: Keine, aber regelmäßige Teilnahme wird empfohlen</p> <p>Prüfungsleistungen: MP 30 Mündliche Prüfung</p> |
| 6 | <p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modrow/Falke/Truyen: Molekulare Virologie • Kenneth M. Murphy, Paul Travers und Mark Walport von Taylor & Francis: Immunobiology |
| 7 | <p>Weitere Angaben</p> <p>Dozenten: Hardtke-Wolenski, Noyan, Galla, Mätzig (MHH)</p> |
| 8 | <p>Organisationseinheit</p> <p>Medizinische Hochschule Hannover, Zentrum Innere Medizin, AG Immuntoleranz, Institut für Experimentelle Hämatologie https://www.mh-hannover.de/ag-jaeckel.html</p> |
| 9 | <p>Modulverantwortliche/r</p> <p>Hardtke-Wolenski, Noyan, Galla Mätzig</p> |

| | | |
|---|--|--------------------------------------|
| Modultitel Mikrokosmen – Modellsysteme in der aquatischen Ökologie | | Kennnummer / Prüfcode 7400 |
| Studiengang Bachelorstudiengang Biologie | | Modultyp Wahlpflicht |
| Leistungspunkte 6 LP | Häufigkeit des Angebots WS | Sprache Deutsch |
| Kompetenzbereich kein | Empfohlenes Fachsemester 3. oder 5. | Moduldauer 1 Semester |
| Studentische Arbeitsbelastung | | |
| 180 Stunden | 70 h Präsenzstudium | 110 h Selbststudium |
| Weitere Verwendung des Moduls | | |
| 1 | Qualifikationsziele Vermittlung der Methodenkenntnisse der aquatischen Ökologie, Beobachtung und Analyse der Entwicklung von künstlich angelegten Ökosystemen (Mikrokosmen); Vermittlung von Kenntnissen in die Dynamik von Stillgewässern. Das Modul soll die Studierenden zu nachfolgenden fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und Lernergebnissen führen: Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage: <ol style="list-style-type: none"> 1. Selbstständig einen Mikrokosmos zu betreuen und zu beobachten 2. Die selbstständige Auswertung mit Hilfe der chemisch-physikalischen Parameter eines Mikrokosmos vorzunehmen 3. Englischsprachige Literatur auszuwerten und über den wissenschaftlichen Kontext zu diskutieren. | |
| 2 | Inhalte des Moduls Fachliche Inhalte des Moduls sind: Experimentelle Übung <ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung und Analyse der Entwicklung von künstlich angelegten aquatischen Ökosystemen (Mikrokosmen) • Untersuchungen der Nährstoffkonzentrationen und des Arteninventars: Phyto-/Zooplankton • Dokumentieren der chemisch-physikalischen Parameter und der Häufigkeit bestimmter Organismen Überfachliche Inhalte des Moduls sind: Das Modul fördert die Diskussionsfähigkeit in Kleingruppen zu wissenschaftlichen Themen | |
| 3 | Lehrformen und Lehrveranstaltungen EÜ: Experimentelle Übung (4 SWS) im Block | |
| 4a | Teilnahmevoraussetzungen Zoologische und botanische Bestimmungsübungen, Vorlesungen zur Ökologie, Zoologie und Botanik | |
| 4b | Empfehlungen | |
| 5 | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten | |

| | |
|---|--|
| | Studienleistungen: Keine, aber regelmäßige Teilnahme wird empfohlen |
| | Prüfungsleistungen: AA Ausarbeitung (Projektbericht) |
| 6 | Literatur <ul style="list-style-type: none"> • Lampert,W./Sommer, U.: Limnoökologie. • Schwoerbel, J./Brendelberger, H.: Einführung in die Limnologie. • Sommer, U.: Planktologie. |
| 7 | Weitere Angaben Dozenten: Blöchl (TiHo) |
| 8 | Organisationseinheit Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover http://www.tiho-hannover.de/kliniken-institute/fachgebiete/arbeitsgruppe-zellbiologie/ |
| 9 | Modulverantwortliche/r Blöchl |

| | | |
|--|--|-----------------------------------|
| Modultitel Erfassen und Bewerten von Biozöosen- Methoden der angewandten Ökologie | | Kennnummer / Prüfcode 7500 |
| Studiengang Bachelorstudiengang Biologie | | Modultyp Wahlpflicht |
| Leistungspunkte 6 LP | Häufigkeit des Angebots SoSe | Sprache Deutsch |
| Kompetenzbereich kein | Empfohlenes Fachsemester 4. oder 6. | Moduldauer 1 Semester |
| Studentische Arbeitsbelastung | | |
| 180 Stunden | 70 h Präsenzstudium | 110 h Selbststudium |
| Weitere Verwendung des Moduls | | |
| 1 | Qualifikationsziele Vermittlung von Artenkenntnissen und freilandökologischen Methoden zur Analyse und zum Management von Ökosystemen Das Modul soll die Studierenden zu nachfolgenden fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und Lernergebnissen führen: Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage: <ol style="list-style-type: none"> 1. Vertiefte Kenntnisse im Bereich der Tier- und Vegetationskunde anzuwenden 2. Die selbstständige Auswertung und Bewertung der Ergebnisse vorzunehmen 3. Englischsprachige Literatur auszuwerten und über den wissenschaftlichen Kontext zu diskutieren. 4. GPS und GIS im Naturschutz anzuwenden 5. Bestimmte Beprobungstechniken von terrestrischen und aquatischen Systemen anzuwenden | |
| 2 | Inhalte des Moduls Fachliche Inhalte des Moduls sind: Experimentelle Übung: Anwendung freilandökologischer Methoden <ul style="list-style-type: none"> • Erfassen und Bestimmen planungsrelevanter Organismen • Beprobungstechniken in aquatischen und terrestrischen Systemen • Erfassung morphologischer, chemischer und physikalischer Parameter • Anwendung von GPS und GIS im Naturschutz Überfachliche Inhalte des Moduls sind: Das Modul fördert die Diskussionsfähigkeit in Kleingruppen zu wissenschaftlichen Themen mit gesellschaftlichem Bezug zum Umwelt- und Naturschutz | |
| 3 | Lehrformen und Lehrveranstaltungen EÜ: Experimentelle Übung (5 SWS) im Block | |
| 4a | Teilnahmevoraussetzungen Zoologische und botanische Bestimmungsübungen, Grundvorlesung Ökologie, Zoologie und Botanik | |
| 4b | Empfehlungen | |

| | |
|---|---|
| 5 | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Studienleistungen: Keine, aber regelmäßige Teilnahme wird empfohlen</p> <p>Prüfungsleistungen: AA Ausarbeitung (Projektbericht)</p> |
| 6 | <p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Westheide, W. & R. Rieger (Hrsg.): Spezielle Zoologie, Teil 1+2 • Storch, V. & U. Welsch: Systematische Zoologie • Strasburger: Lehrbuch der Botanik • Begon, M., J.L. Harper & C.R. Townsend: Ökologie • Schaefer, M.: BROHMER – Fauna von Deutschland • Schmeil/Fitschen: Die Flora Deutschlands und der angrenzenden Länder |
| 7 | <p>Weitere Angaben Dozenten: Blöchl (TiHo)</p> |
| 8 | <p>Organisationseinheit Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover http://www.tiho-hannover.de/kliniken-institute/fachgebiete/arbeitsgruppe-zellbiologie/</p> |
| 9 | <p>Modulverantwortliche/r Blöchl</p> |

| | | |
|---|---|---------------------------------------|
| Modultitel Praktische Mikroskopie | | Kennnummer / Prüfcode 8100 |
| Studiengang Bachelorstudiengang Biologie | | Modultyp Wahlpflicht |
| Leistungspunkte 6 LP | Häufigkeit des Angebots SoSe | Sprache Deutsch |
| Kompetenzbereich kein | Empfohlenes Fachsemester 4. Oder 6. | Moduldauer 1 Semester |
| Studentische Arbeitsbelastung | | |
| 180 Stunden | 70 h Präsenzstudium | 110 h Selbststudium |
| Weitere Verwendung des Moduls | | |
| 1 | Qualifikationsziele Vermittlung strukturierter Kenntnisse und Kompetenzen in Grundlagen und der Anwendung moderner mikroskopischer Methoden im Biologielabor, Vermittlung von Kenntnissen zur Planung von Bildgebungsexperimenten mit der Auswahl der Komponenten Das Modul soll die Studierenden zu nachfolgenden fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und Lernergebnissen führen: Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage: <ol style="list-style-type: none"> 1. Mikroskopische Methoden in einem Biologielabor anzuwenden 2. Bildgebungsexperimente selbstständig zu planen und eine Auswahl an notwendigen Komponenten zu treffen 3. Mögliche Kombinationen der Mikroskopie und der Lasermanipulation anzuwenden 4. Die selbstständige Auswertung und Bewertung der Ergebnisse vorzunehmen 5. Englischsprachige Literatur auszuwerten und über den wissenschaftlichen Kontext zu diskutieren. | |
| 2 | Inhalte des Moduls Fachliche Inhalte des Moduls sind: Seminar: <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in den Bereich Mikroskopie (Durchlichtmikroskopie und Phasenkontrast) • Fluoreszenzbildgebung (Fluoreszenzanregung, Photobleichung, Farbstoffe) • Konfokale und Multiphotonenmikroskopie • Weitere Mikroskopieverfahren (hochauflösend und dreidimensional) • Spezielle Experimente im Bereich Mikroskopie <ul style="list-style-type: none"> • - Calciumimaging • - Molecular Imaging • Anwendungen im Bereich der regenerativen Forschung • Mikroskopie im Tiermodell • Planung eines Mikroskopieexperiments (Farbstoffe, Filter, Methoden) • Aufzeichnung und Auswertung von Bilddaten • Kombination von Mikroskopie und Lasermanipulation Praktikum: <ul style="list-style-type: none"> • Planung eines Mikroskopieexperiments • Durchführung verschiedener Zellfärbungen und Fluoreszenzmikroskopie • Multiphotonenmikroskopie von Zellen und Gewebe • Auswertung und Präsentation der Bilddaten Überfachliche Inhalte des Moduls sind: | |

| | |
|----|--|
| | Das Modul fördert die Präsentationsfähigkeit von wissenschaftlichen Experimenten. |
| 3 | Lehrformen und Lehrveranstaltungen V: Vorlesung (2 SWS) EÜ: Übung mit Tutorial: (3 SWS) |
| 4a | Teilnahmevoraussetzungen |
| 4b | Empfehlungen |
| 5 | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten |
| | Studienleistungen: Protokoll |
| | Prüfungsleistungen: R (Referat) |
| 6 | Literatur <ul style="list-style-type: none"> • Handbook of Biological Confocal Microscopy, James Pawley, Springer • Olympus microscopy resource center (online verfügbar) • Carl Zeiss Microscopy Online Campus (online verfügbar) |
| 7 | Weitere Angaben Dozenten: Heisterkamp, Kalies, Torres |
| 8 | Organisationseinheit Fakultät für Mathematik und Physik, Institut für Quantenoptik https://www.iqo.uni-hannover.de/ |
| 9 | Modulverantwortliche/r Heisterkamp |

| | | |
|---|---|------------------------------|
| Modultitel Genom- und Transkriptomanalyse in der Infektionsforschung | | Kennnummer / Prüfcode |
| Studiengang Bachelorstudiengang Biologie | | Modultyp Wahlpflicht |
| Leistungspunkte 6 LP | Häufigkeit des Angebots WS | Sprache Deutsch |
| Kompetenzbereich | Empfohlenes Fachsemester 5 | Moduldauer 1 Semester |
| Studentische Arbeitsbelastung | | |
| 180 Stunden | 70 h Präsenzstudium | 110 h Selbststudium |
| Weitere Verwendung des Moduls | | |
| 1 | <p>Qualifikationsziele</p> <p>Modulzweck: Vermittlung aktueller biologischer Fragestellungen und bioinformatischer Methoden der Genom- und Transkriptomanalyse in der Infektionsforschung.</p> <p>Das Modul soll die Studierenden zu nachfolgenden fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und Lernergebnissen führen. Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Auswertungen an Genom- und Transkriptomdaten aus der Infektionsforschung zu interpretieren sowie entsprechende Publikationen zu verstehen, 2. vorgestellte Softwares kritisch anzuwenden und basierend auf erlernten Kriterien neue Software auszuwählen und zu erlernen, 3. interdisziplinär auf den Gebieten der Genomik, Transkriptomik und Bioinformatik zu kommunizieren. | |
| 2 | <p>Inhalte des Moduls</p> <p>Fachliche Inhalte des Moduls sind:</p> <p>Vorlesung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biologische und medizinische Fragestellungen der Infektionsforschung basierend auf Hochdurchsatz-Daten • Analyse des Virus-Metagenoms in Wirtsproben basierend auf Next-Generation-Sequencing-Daten • Assemblierung von Virusgenomen • Mutationsanalyse in Virusgenomen • Vergleich von Virusgenomen mit phylogenetischen Analysen und Motivsuchen • Analyse von Hochdurchsatz-Transkriptomdaten in Infektionsstudien (explorative und differentielle Analyse, Pathway-Analysen, Mustererkennung) • Vorstellung aktueller Ergebnisse und Publikationen der Genom- und Transkriptomanalyse in Infektionsstudien <p>Praktikum/Software-Übung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Genome- und Transkriptomdaten am Computer, maßgeblich in der Softwareumgebung R/Bioconductor und mit verschiedenen Softwares unter Linux • Präsentationen/Kurzvorträge der Teilnehmer <p>Überfachliche Inhalte des Moduls sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhebung und Analyse biologischer und medizinischer Daten | |

| | |
|----|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> Umgang mit großen Datensätzen (Big Data) in der Biologie |
| 3 | Lehrformen und Lehrveranstaltungen V: Vorlesung (2 SWS) EÜ: Software-Übung (3 SWS) im Block |
| 4a | Teilnahmevoraussetzungen keine |
| 4b | Empfehlungen keine |
| 5 | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Studienleistungen: Keine, aber eine regelmäßige Teilnahme ist erforderlich Prüfungsleistungen: Präsentation/Vortrag |
| 6 | Literatur <ul style="list-style-type: none"> Wooley, J. C., Godzik, A., & Friedberg, I. (2010). A primer on metagenomics. <i>PLoS computational biology</i>, 6(2), e1000667. Greninger, A. L., Naccache, S. N., Federman, S., Yu, G., Mbala, P., Bres, V., & Dodd, R. (2015). Rapid metagenomic identification of viral pathogens in clinical samples by real-time nanopore sequencing analysis. <i>Genome medicine</i>, 7(1), 99. |
| 7 | Weitere Angaben Dozenten: Prof. Dr. Klaus Jung |
| 8 | Organisationseinheit Institut für Tierzucht und Vererbungsforschung, Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, http://www.tiho-hannover.de |
| 9 | Modulverantwortliche/r Jung |

| | | |
|---|---|---------------------------------------|
| Modultitel Ethik in den Lebenswissenschaften | | Kennnummer / Prüfcode XXXXX |
| Studiengang Bachelorstudiengang Biologie | | Modultyp Wahlmodul |
| Leistungspunkte 3 | Häufigkeit des Angebots WiSe/SoSe (wird unregelmäßig angeboten, Angebot ist nicht jedes Jahr garantiert!) | Sprache Deutsch |
| Kompetenzbereich Schlüsselkompetenzen | Empfohlenes Fachsemester 3. oder 4. Semester | Moduldauer 1 Semester |
| Studentische Arbeitsbelastung | | |
| 90 Stunden | 28 h Präsenzzeit | 62 h Selbststudium |
| Weitere Verwendung des Moduls FüBa Fach Philosophie, B. Sc. Biochemie; B. Sc. Life Science; B. Sc. MAP, Teilveranstaltung im FüBa Biologie sowie im Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien. | | |
| 1 | <p>Qualifikationsziele</p> <p>Diese Veranstaltung bietet eine Einführung in die Wissenschafts- und Bioethik. Das Hauptziel der Veranstaltung ist, Studierenden Anreize und Gelegenheit zur Reflexion über allgemeine moralische Aspekte der wissenschaftlichen Forschung, sowie über spezielle Fragen aus der Bioethik zu bieten.</p> <p>Das Modul soll die Studierenden zu nachfolgenden fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und Lernergebnissen führen:</p> <p>Es geht in der Veranstaltung darum, sich mit den Themenfeldern der Wissenschafts- und Bioethik vertraut zu machen und sich darin zu üben, schnell und effizient komplizierte Probleme aus diesen Themenfeldern zu analysieren und eigene Positionen und Überlegungen dazu zu formulieren. In dieser Weise soll die Veranstaltung einen Beitrag zur Entwicklung ethischer Schlüsselkompetenzen von angehenden WissenschaftlerInnen und LehrerInnen im Bereich der Lebenswissenschaften leisten.</p> <p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Probleme aus dem Themenfeld Wissenschafts- und Bioethik zu analysieren und eigene Positionen und Überlegungen zu entwickeln; 2. ethische Probleme kritisch zu reflektieren, zu bewerten und diskutieren; 3. eigene Stellungnahmen und Argumente mündlich und schriftlich zu präsentieren. | |
| 2 | <p>Inhalte des Moduls</p> <p>Fachliche Inhalte des Moduls sind: Auswahl an Themen aus der Wissenschafts- und Bioethik, z. B.: Verantwortung in der Wissenschaft, gute wissenschaftliche Praxis, Gentechnologie, Stammzellforschung, Tierversuche & Tierhaltung, Natur- & Umweltschutz.</p> <p>Überfachliche Inhalte des Moduls sind: Ethik, Wissenschaft und Gesellschaft</p> | |
| 3 | Lehrformen und Lehrveranstaltungen Seminar (2 SWS) | |
| 4a | Teilnahmevoraussetzungen keine | |
| 4b | Empfehlungen keine | |
| 5 | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten | |
| | Studienleistungen: Regelmäßige Teilnahme | |
| | Prüfungsleistungen: Präsentation, PR (unbenotet) | |

| | |
|---|--|
| 6 | Literatur Reydon, T. (2013): Wissenschaftsethik: Eine Einführung, Ulmer/UTB; Auswahl aus Buchkapiteln und Forschungsaufsätzen |
| 7 | Weitere Angaben Dozierende: Reydon, weitere DozentInnen Teilnehmerzahl: beschränkt. |
| 8 | Organisationseinheit Institut für Philosophie https://www.philos.uni-hannover.de |
| 9 | Modulverantwortliche/r Reydon (Professur für Philosophie der Biologie) |

| | | |
|---|---|-----------------------------------|
| Modultitel Tierethik | | Kennnummer / Prüfcode 9800 |
| Studiengang Bachelorstudiengang Biologie | | Modultyp Wahlmodul |
| Leistungspunkte 3 LP | Häufigkeit des Angebots SoSe | Sprache Deutsch |
| Kompetenzbereich kein | Empfohlenes Fachsemester 4 | Moduldauer 1 Semester |
| Studentische Arbeitsbelastung | | |
| 90 Stunden | 28 h Präsenzstudium | 62 h Selbststudium |
| Weitere Verwendung des Moduls | | |
| 1 | Qualifikationsziele Vermittlung von strukturierten Kenntnissen im Bereich der klassischen und zeitgenössischen Tierethik Das Modul soll die Studierenden zu nachfolgenden fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und Lernergebnissen führen: Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage: <ol style="list-style-type: none"> Theoretisch erworbenes Wissen und Methoden anzuwenden, um unter ethischen Gesichtspunkten argumentieren zu können essentielle Informationen aus der Literatur herauszuarbeiten, zu strukturieren und fachgerechte Schlussfolgerungen zum Lösen eines Problems zu formulieren. | |
| 2 | Inhalte des Moduls Die Tierethik ist nicht nur ein hochaktueller Bereich innerhalb der Bioethik, in den vergangenen Jahren sind auch grundsätzliche Fragen zum Verhältnis Mensch-Tier zurück auf die philosophische Agenda gerückt. Die westliche Philosophie hat das Verhältnis von Mensch und Tier traditionell als hierarchisch verstanden – Kreationismus, Behaviourismus und Sozialdarwinismus haben diese Auffassung zudem erheblich verstärkt. Doch nicht zuletzt die anhaltenden Diskurse in der Folge von Peter Singers berühmtem Speziesismus-Vorwurf sowie die Debatte um Tierversuche in der Bio- und Medizinethik haben die Frage nach dem Verhältnis von Mensch und Tier wieder aktuell werden lassen. Es geht dabei im Allgemeinen um den moralischen Status von Tieren, was auch unmittelbare anthropologische Fragen zum Wesen des Menschen impliziert. Im Speziellen berührt die Tierethik die Themen Tierversuche, Massentierhaltung, Tierhandel, Tierrechte, Tierwürde und immer wieder die ethische Vertretbarkeit des Tötens bzw. "Gebrauchens" von Tieren zur menschlichen Nahrungsaufnahme. Das Seminar möchte "klassische" aber auch weniger bekannte Positionen der Tierethik aus dem 19. und 20. Jahrhundert sowie einige aktuelle Texte untersuchen und den Fokus auf den moralischen Status von Tieren, Tierwürde und Tierrechte legen. Daraus ergeben sich schließlich drei Kernfragen: Lässt sich die absolute Bevorzugung menschlicher Interessen vor tierischen moralisch begründen? Lässt sich die absolute Gleichbehandlung von menschlichen und tierischen Interessen begründen? Welche Zwischenpositionen sind begründbar? Zusätzlich zu den Seminarsitzungen werden (freiwillige) Exkursionen in das Primatenzentrum nach Göttingen sowie in den Zoo Hannover unternommen. Die jeweilige Terminfindung findet in der ersten Seminarsitzung statt. Überfachliche Inhalte des Moduls sind: Entwicklung eines verantwortlichen Forscherbewusstseins durch Reflexion über ethische und gesellschaftliche Aspekte in der wissenschaftlichen Forschung. | |
| 3 | Lehrformen und Lehrveranstaltungen SE: Seminar (2 SWS) | |

| | |
|----|--|
| 4a | Teilnahmevoraussetzungen |
| 4b | Empfehlungen keine |
| 5 | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Studienleistungen: Regelmäßige aktive Teilnahme am Seminar</p> <p>Prüfungsleistungen: HA, Hausarbeit</p> |
| 6 | <p>Literatur</p> <p>Aktuelle Literatur wird in StudIP eingestellt</p> |
| 7 | <p>Weitere Angaben</p> <p>Dozenten: SE: N.N.</p> |
| 8 | <p>Organisationseinheit</p> <p>Philosophische Fakultät Institut für Philosophie https://www.philos.uni-hannover.de/</p> |
| 9 | <p>Modulverantwortliche/r</p> <p>N.N.</p> |

| | | |
|---|--|-------------------------------|
| Modultitel Biologische Forschung am Standort Hannover | | Kennnummer / Prüfcode 7700 |
| Studiengang Bachelorstudiengang Biologie | | Modultyp Wahlmodul |
| Leistungspunkte 2 LP | Häufigkeit des Angebots SoSe | Sprache Deutsch |
| Kompetenzbereich kein | Empfohlenes Fachsemester 4. oder 6. | Moduldauer 1 Semester |
| Studentische Arbeitsbelastung | | |
| 60 Stunden | 28 h Präsenzstudium | 32 h Selbststudium |
| Weitere Verwendung des Moduls | | |
| 1 | Qualifikationsziele Einführung in die aktuellen Forschungsthemen der biologischen Institute und Arbeitsgruppen Das Modul soll die Studierenden zu nachfolgenden fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und Lernergebnissen führen: Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage: <ol style="list-style-type: none"> Theoretisches Wissen sich anhand von Literaturrecherchen zu erwerben essentielle Informationen aus der Literatur herauszuarbeiten, zu strukturieren und fachgerechte Schlussfolgerungen zum Lösen eines Problems zu formulieren. | |
| 2 | Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> Besuch der Arbeitsgruppenvorträge im Rahmen der Ringvorlesung Bearbeitung eines Themenbereichs im Team Präsentieren der Ergebnisse Überfachliche Inhalte des Moduls sind: Das Modul fördert die Eigeninitiative und stärkt die Organisationsfähigkeit und die Fertigkeiten zur Literaturrecherche. | |
| 3 | Lehrformen und Lehrveranstaltungen V: Ringvorlesung (2 SWS) | |
| 4a | Teilnahmevoraussetzungen | |
| 4b | Empfehlungen keine | |
| 5 | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten | |
| | Studienleistungen: V, Regelmäßige aktive Teilnahme und Vortrag in einer Arbeitsgruppe | |

| | |
|---|---|
| | Prüfungsleistungen: Keine |
| 6 | Literatur <ul style="list-style-type: none">wird von der jeweiligen Arbeitsgruppe gestellt, bzw. recherchiert |
| 7 | Weitere Angaben Dozenten: N.N. der Biologie |
| 8 | Organisationseinheit Naturwissenschaftliche Fakultät, Institute Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, Institute Medizinische Hochschule Hannover, Institute |
| 9 | Modulverantwortliche/r N.N. |

| | | |
|---|--|--------------------------------------|
| Modultitel Versuchstierkunde | | Kennnummer / Prüfcode 7600 |
| Studiengang Bachelorstudiengang Biologie | | Modultyp Wahlmodul |
| Leistungspunkte 3 LP | Häufigkeit des Angebots WS | Sprache Deutsch |
| Kompetenzbereich kein | Empfohlenes Fachsemester 5. | Moduldauer 1 Semester |
| Studentische Arbeitsbelastung | | |
| 90 | 42 h Präsenzstudium | 48 h Selbststudium |
| Weitere Verwendung des Moduls | | |
| 1 | <p>Qualifikationsziele</p> <p>Einblicke in die Grundlagen der Versuchstierkunde Erlangung des Zertifikats zur Sachkunde nach TierSchG §9</p> <p>Das Modul soll die Studierenden zu nachfolgenden fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und Lernergebnissen führen:</p> <p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage, einfache Eingriffe an kleinen Versuchstieren sachverständig durchführen zu können. Weiterhin vermittelt das Modul eine Grundlage zur gesellschaftspolitischen Bewertung der Verwendung von Tieren in der Forschung. Die Veranstaltung qualifiziert für Berufsfelder, in denen tierexperimentelle Arbeiten oder das Töten von Tieren zum Zwecke der Gewebeentnahme Bestandteil sind. Vertiefend können Aufbaumodule belegt werden.</p> | |
| 2 | <p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tierschutzrechtliche Grundlagen • Ethik im Tierversuch • Biologie der wichtigsten Versuchstierarten • Genetik von Versuchstieren • Haltungsformen • Applikationsmethoden • Tierschutzgerechtes Töten, Techniken zur Blutgewinnung • Gesundheitsüberwachung u. Hygienemanagement • Anästhesie, prä-, intra- und postoperative Versorgung • Schmerzerkennung u. -therapie • Grundlagen chirurgischen Arbeitens • Planung und Auswertung v. Tierversuchen <p>Grundmodul Tierexperimentelle Techniken – Praktikum Der praktische Teil dauert 2 Tage</p> <ul style="list-style-type: none"> - Propädeutik im Umgang mit Versuchstieren - Dokumentation - Methoden zur Blutentnahme bei kleinen Versuchstieren - Tierschutz- und tierartgerechtes Töten von Versuchstieren - Präparation der Bauch- und Brusthöhle der Ratte - Narkose bei kleinen Versuchstieren - Applikationsmethoden bei der Maus - Probenentnahme - Markierungsmethoden | |

| | |
|----|---|
| | <p>Überfachliche Inhalte des Moduls sind: Das Modul bildet eine Grundlage zur gesellschaftspolitischen Bewertung der Verwendung von Tieren in der Forschung</p> |
| 3 | <p>Lehrformen und Lehrveranstaltungen V: Vorlesung (2 SWS) Kenn-Nr.: 47903 P: Praktikum (1 SWS)</p> |
| 4a | <p>Teilnahmevoraussetzungen Am Praktikum kann nur teilgenommen werden, wenn die Klausur am Ende der Vorlesungsreihe bestanden wurde.</p> |
| 4b | <p>Empfehlungen keine</p> |
| 5 | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Studienleistungen: Regelmäßige Teilnahme an den Vorlesungen und am Praktikum</p> <p>Prüfungsleistungen: unbenotete Klausur, uK 60</p> |
| 6 | <p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tierschutzgesetz: http://www.gesetze-im-internet.de/tierschg/ • Verordnung zum Schutz von zu Versuchszwecken oder zu anderen wissenschaftlichen Zwecken verwendeten Tieren (Tierschutz-Versuchstierverordnung - TierSchVersV): http://www.gesetze-im-internet.de/tierschversv/BJNR312600013.html • Richtlinie 2010/63EU der Europäischen Parlaments und Rates zum Schutz der für wissenschaftlichen Zwecke verwendeten Tiere: http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32010L0063&rid=3 <p>Versuchstierkunde: Tierpflege in Forschung und Klinik: Weiss, Becker, Bernmann, Chourbaji, Dietrich (2014) Enke Verlag</p> |
| 7 | <p>Weitere Angaben Dozenten: Bleich, Buchheister, Dorsch, Glage, Garrels, Held, Ottinger, Otto, Rübensam, Wedekind (MHH), Mähler</p> |
| 8 | <p>Organisationseinheit Medizinische Hochschule Hannover, Zentrales Tierlaboratorium https://www.mh-hannover.de/12222.html</p> |
| 9 | <p>Modulverantwortliche/r Bleich</p> |

| | | |
|---|--|---------------------------------------|
| Modultitel Bodenkunde | | Kennnummer / Prüfcode 3400 |
| Studiengang Bachelorstudiengang Biologie | | Modultyp Wahlmodul |
| Leistungspunkte 6 LP | Häufigkeit des Angebots SoSe | Sprache Deutsch |
| Kompetenzbereich kein | Empfohlenes Fachsemester 5. und 6 | Moduldauer 1 Semester |
| Studentische Arbeitsbelastung | | |
| 180 Stunden | 70 h Präsenzstudium | 110 h Selbststudium |
| Weitere Verwendung des Moduls | | |
| 1 | Qualifikationsziele Vermittlung von Kenntnissen zur Bodenansprache im Gelände, Bodenkartierung, Kennzeichnung wichtige mineralogischer, chemischer und physikalischer Bodeneigenschaften Das Modul soll die Studierenden zu nachfolgenden fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und Lernergebnissen führen: Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage: <ol style="list-style-type: none"> 1. Eine eigenständige Planung und Durchführung von Untersuchungen zur Bodenkunde 2. Mineralogische, chemische und physikalische Bodeneigenschaften zu charakterisieren 3. Experimentelle Resultate aus den Laboruntersuchungen auszuwerten und zu interpretieren 4. Literatur auszuwerten und über den wissenschaftlichen Kontext zu diskutieren | |
| 2 | Inhalte des Moduls Fachliche Inhalte des Moduls sind Darstellung und Erarbeitung von Methoden, die die Eigenschaften eines Bodens in seiner Funktion als Pflanzenstandort kennzeichnen. Dabei wird der Boden sowohl als Mehrphasensystem, als Speichersystem für Wasser und Nährstoffe, als auch in seiner Einbindung in den Landschaftshaushalt betrachtet. Überfachliche Inhalte des Moduls sind: Das Modul fördert die Diskussionsfähigkeit in Kleingruppen. | |
| 3 | Lehrformen und Lehrveranstaltungen V: Vorlesung (2 SWS), Kenn-Nr.: 16694; Dienstag von 8:30-12:00 Uhr im SoSe P: Praktikum (2 SWS) Ü: Übung (1 SWS), 3 Geländetermine (freitags, 5 Std.), persönliche Anmeldung, amts-betriebsärztliche Einweisung | |
| 4a | Teilnahmevoraussetzungen | |
| 4b | Empfehlungen | |
| 5 | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten | |
| | Studienleistungen: Regelmäßige Teilnahme am praktischen Teil und an der Übung | |

| | |
|----------|--|
| | Prüfungsleistungen: K 60 (70%) und AA (30%), Klausur und Praktikumsbericht |
| 6 | Literatur <ul style="list-style-type: none"> • Alan Wild: Umweltorientierte Bodenkunde, Spektrum Akademischer Verlag Heidelberg, Berlin, Oxford • Scheffer/Schachtschabel: Lehrbuch der Bodenkunde, Spektrum Akademischer Verlag Heidelberg, Berlin |
| 7 | Weitere Angaben Dozenten: Bachmann, Böttcher (LUH) |
| 8 | Organisationseinheit Naturwissenschaftliche Fakultät , Institut für Bodenkunde https://www.soil.uni-hannover.de/bodenkunde.html |
| 9 | Modulverantwortliche/r Bachmann, Böttcher |

| | | |
|---|---|-----------------------------------|
| Modultitel Grundlagen der Lasermedizin und Biophotonik | | Kennnummer / Prüfcode 6600 |
| Studiengang Bachelorstudiengang Biologie | | Modultyp Wahlmodul |
| Leistungspunkte 4 | Häufigkeit des Angebots WS | Sprache Deutsch |
| Kompetenzbereich kein | Empfohlenes Fachsemester 5. | Moduldauer 1 Semester |
| Studentische Arbeitsbelastung | | |
| 120 | 45 h Präsenzstudium | 75 h Selbststudium |
| Weitere Verwendung des Moduls | | |
| 1 | Qualifikationsziele <p>Die Studierenden werden an die Grundlagen der Laser-Gewebe-Wechselwirkung herangeführt und lernen diese an klinisch relevanten Anwendungsbeispielen umzusetzen. In Tutorien und im Blockseminar (am Ende des Semesters) werden aktuelle Originalartikel erarbeitet und diskutiert. Am Ende der Veranstaltung findet eine Exkursion in die Forschungslabore des NIFE und/oder der Firma Rowiak statt.</p> <p>Das Modul soll die Studierenden zu nachfolgenden fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und Lernergebnissen führen:</p> <p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage:</p> <ol style="list-style-type: none"> Lasersysteme zu verstehen Unter Anleitung den Einsatz für klinische Anwendungen abzuschätzen Theoretisches Wissen anhand der Literatur zu vertiefen | |
| 2 | Inhalte des Moduls Vorlesung <ul style="list-style-type: none"> Lasersysteme für den Einsatz in Medizin und Biologie Strahlführungssysteme und optische medizinische Geräte Optische Eigenschaften von Gewebe Thermische Eigenschaften von Gewebe Photochemische Wechselwirkung Vaporisation/Koagulation Photoablation, Optoakustik Photodisruption, nichtlineare Optik Anwendungen in der Augenheilkunde, refraktive Chirurgie Laser-basierte Diagnostik, optische Biopsie Optische Kohärenztomographie, Theragnostics klinische Anwendungsbeispiele <p>Überfachliche Inhalte des Moduls sind: Das Modul fördert das Verständnis zur Interdisziplinarität.</p> | |
| 3 | Lehrformen und Lehrveranstaltungen V: Vorlesung (2 SWS) + Blockseminar: Kenn-Nr.: 12130 begrenzte Anzahl von Vorträgen im Blockseminar (20 Plätze, 5 ECTS), Teilnahme an Vorlesung und Blockseminar unbegrenzt (4 ECTS) | |

| | |
|----|---|
| 4a | Teilnahmevoraussetzungen |
| 4b | Empfehlungen Kenntnisse der Optik bzw. Besuch der Vorlesungen zum Thema Optik |
| 5 | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Studienleistungen: Regelmäßige Teilnahme Prüfungsleistungen: benoteter Vortrag |
| 6 | Literatur <ul style="list-style-type: none"> 📖 Eichler, Seiler: "Lasertechnik in der Medizin." Springer-Verlag 📖 Berlien: "Applied Laser Medicine" 📖 Bille, Schlegel: Medizinische Physik. Bd. 2: Medizinische Strahlphysik, Springer 📖 Welch, van Gemert: "Optical-Thermal Response of Laser-Irradiated Tissue." Plenum Press 📖 Originalliteratur |
| 7 | Weitere Angaben Dozenten: Heisterkamp, Lubatschowski (LUH) |
| 8 | Organisationseinheit Fakultät für Mathematik und Physik, Institut für Quantenoptik https://www.iqo.uni-hannover.de/ |
| 9 | Modulverantwortliche/r Heisterkamp |

| | | |
|---|---|--------------------------------------|
| Modultitel Adulte Stammzellen in der Regenerativen Medizin | | Kennnummer / Prüfcode 3600 |
| Studiengang Bachelorstudiengang Biologie | | Modultyp Wahlmodul |
| Leistungspunkte 2 LP | Häufigkeit des Angebots WS / SoSe | Sprache Deutsch |
| Kompetenzbereich kein | Empfohlenes Fachsemester 4. oder 5. oder 6. | Moduldauer 1 Semester |
| Studentische Arbeitsbelastung | | |
| 60 | 28 h Präsenzstudium | 32 h Selbststudium |
| Weitere Verwendung des Moduls | | |
| 1 | Qualifikationsziele Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Wissen der zellbiologischen und molekularen Charakteristika von Stammzellen. Weiterhin können sie neue Entwicklungen im Stammzellfeld, aber auch in übergeordneten Bereichen der Zellbiologie, verstehen und vergleichend in ihrer Qualität analysieren. Durch die theoretische Diskussion von praktischen Ansätzen in der Vorlesung lernen die Studierenden, wie erfolgreiche experimentelle Herangehensweisen aussehen können. Somit werden sie in die Lage versetzt, zukünftig selbständig in der Literatur beschriebene Experimente inhaltlich nachzuvollziehen und kritisch zu hinterfragen. Das Modul soll die Studierenden zu nachfolgenden fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und Lernergebnissen führen: Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage: <ol style="list-style-type: none"> 1. Das Verhalten verschiedener Stammzellen zu verstehen und angemessen zu beschreiben 2. Allgemeine Grundlagen zu Stammzellen, Stammzellnischen und Stammzellkulturen, Tumorstammzellen, Stammzellalterung, Signaltransduktion sowie Stammzelltherapien zu beschreiben 3. Englischsprachige Literatur auszuwerten und in den großen Zusammenhang der Stammzellbiologie/-biochemie einzuordnen | |
| 2 | Inhalte des Moduls Vorlesung <ul style="list-style-type: none"> • Charakteristika von pluripotenten und multipotenten (organspezifischen oder adulten) Stammzellen • Gewinnung und Kultivierung von Stammzellen • Tumorstammzellen • Plastizität adulter Stammzellen • Nischen adulter Stammzellen • Trophische Effekte adulter Stammzellen • Reprogrammierung von Gewebezellen zu Stammzellen, Epigenetik • Ziele der Stammzellforschung: <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Zell- und Gewebetransplantaten („tissue engineering“) - Aufklärung von Mechanismen der Zelldifferenzierung - Anwendungsmöglichkeiten im Bereich der Regenerativen Medizin: Zelltherapeutika,, Genterapie Überfachliche Inhalte des Moduls sind: Das Modul fördert das Verständnis, die Chancen und Risiken in der Regenerativen Medizin einzuschätzen. | |

| | |
|----|---|
| 3 | Lehrformen und Lehrveranstaltungen V: Vorlesung (2 SWS); Kenn-Nr.: 47408 |
| 4a | Teilnahmevoraussetzungen |
| 4b | Empfehlungen |
| 5 | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten |
| | Studienleistungen: Klausur, K 90 |
| | Prüfungsleistungen: Keine |
| 6 | Literatur <ul style="list-style-type: none"> Essentials of Stem Cell Biology, 2006, Elsevier, ed. Robert Lanza, ISBN 978-0-12-088442-1 |
| 7 | Weitere Angaben Dozenten: Hoffmann |
| 8 | Organisationseinheit Medizinische Hochschule Hannover, Klinik für Orthopädie https://www.mh-hannover.de/orthopaedie.html |
| 9 | Modulverantwortliche/r Hoffmann |

| | | |
|--|---|---------------------------------------|
| Modultitel Einführung in die medizinische Entomologie: Arthropoden als Parasiten und Vektoren | | Kennnummer / Prüfcode 4500 |
| Studiengang Bachelorstudiengang Biologie | | Modultyp Wahlmodul |
| Leistungspunkte 3 LP | Häufigkeit des Angebots SoSe | Sprache Deutsch |
| Kompetenzbereich kein | Empfohlenes Fachsemester 4. oder 6. | Moduldauer 1 Semester |
| Studentische Arbeitsbelastung | | |
| 90 Stunden | 42 h Präsenzstudium | 48 h Selbststudium |
| Weitere Verwendung des Moduls | | |
| 1 | Qualifikationsziele Vermittlung von strukturierten Kenntnissen in der Entomologie, Bestimmung von Parasiten und Vektoren, Vermittlung von Kenntnissen zur den Verbreitungsmechanismen Das Modul soll die Studierenden zu nachfolgenden fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und Lernergebnissen führen: Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage: <ol style="list-style-type: none"> 1. Wichtige Parasiten und Vektoren zu bestimmen 2. Ökologische Ansprüche der Parasiten und Vektoren zu beschreiben 3. Die selbstständige Auswertung und Bewertung der Ergebnisse vorzunehmen 4. Englischsprachige Literatur auszuwerten und über den wissenschaftlichen Kontext zu diskutieren. | |
| 2 | Inhalte des Moduls Fachliche Inhalte des Moduls sind: Seminar: <ul style="list-style-type: none"> • Biologie und medizinische Bedeutung von Arthropoden • Vektoren: Übertragungszyklen der wichtigsten Erreger • Darstellung der jeweiligen Krankheitsbilder • Methoden der Prävention und Bekämpfung • Bedeutung der Klimaerwärmung auf die Verbreitung vektorassoziierter Infektionskrankheiten Übung mit Exkursionen: Anwendung freilandökologischer Methoden <ul style="list-style-type: none"> • Bestimmungsübungen medizinisch wichtiger Arthropoden • Präparation und mikroskopische Untersuchungen • Vorstellung der Brut/Wohnhabitate und Erfassungsmethoden Überfachliche Inhalte des Moduls sind: Das Modul fördert die Diskussionsfähigkeit in Kleingruppen zu wissenschaftlichen Themen wie z.B. der Bezug zur Bedeutung der Klimaerwärmung. | |
| 3 | Lehrformen und Lehrveranstaltungen SE: Seminar (2 SWS) Übung / Exkursion: (1 SWS) | |

| | |
|----|---|
| 4a | Teilnahmevoraussetzungen Zoologische Bestimmungsübungen |
| 4b | Empfehlungen |
| 5 | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten |
| | Studienleistungen: Keine, aber regelmäßige Teilnahme wird empfohlen |
| | Prüfungsleistungen: AA Ausarbeitung (Projektbericht) |
| 6 | Literatur <ul style="list-style-type: none"> • Dettner, K., Peters, W.: Lehrbuch der Entomologie. Spektrum Verlag Heidelberg, 2. Aufl. 2003 • Mehlhorn, H.: Die Parasiten der Tiere. Spektrum Verlag Heidelberg, 7. Aufl. 2012 • Mehlhorn, H.: Die Parasiten des Menschen. Spektrum Verlag Heidelberg, 7. Aufl. 2012 • Johannes Eckert et al.: Lehrbuch der Parasitologie für die Tiermedizin, 2. Aufl. 2008 |
| 7 | Weitere Angaben Dozenten: Becker (TiHo) |
| 8 | Organisationseinheit Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover Institut für Parasitologie http://www.tiho-hannover.de/kliniken-institute/institute/institut-fuer-parasitologie/ |
| 9 | Modulverantwortliche/r Becker |

| | | |
|--|--|-----------------------------------|
| Modultitel Vogelberingung: Diversitäts- und Abundanzmessung einheimischer Singvögel (Passeriformes) | | Kennnummer / Prüfcode 9300 |
| Studiengang Bachelorstudiengang Biologie | | Modultyp Wahlmodul |
| Leistungspunkte 6 LP | Häufigkeit des Angebots WS oder SoSe | Sprache Deutsch |
| Kompetenzbereich kein | Empfohlenes Fachsemester 1. - 6. Semester | Moduldauer 1 Semester |
| Studentische Arbeitsbelastung | | |
| 180 Stunden | 100 h Präsenzstudium | 80 h Selbststudium |
| Weitere Verwendung des Moduls | | |
| 1 | <p>Qualifikationsziele</p> <p>Vermittlung von Grundlagenwissen der Ökologie einheimischer Vogelarten</p> <p>Das Modul soll die Studierenden zu nachfolgenden fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und Lernergebnissen führen:</p> <p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Freilandproben zu sammeln 2. Lebensgemeinschaften <i>in natura</i> zu erkennen 3. Vogelarten anhand morphologischer und akustischer Merkmale zu bestimmen 4. Die Alters- und Geschlechtsbestimmung einheimischer Vogelarten vorzunehmen 5. Biometrische Datensätze am Vogel auf der Hand zu erheben 6. Standortcharakteristika zu erfassen 7. Ergebnisse auszuwerten und zu diskutieren | |
| 2 | <p>Inhalte des Moduls</p> <p>Fachliche Inhalte des Moduls sind</p> <p>Inhalte des Geländepraktikums:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praktische Übungen zur Bestimmung und zum Bewerten von a) Artengemeinschaften, Abundanzen und Diversitäten einheimischer Vogelarten im Freiland und b) Naturschutzeinheiten in ausgewählten Naturschutzgebieten (v.a. Europareservat Braunschweig-Riddagshausen & Teichgebiet Hannover-Lehrte). • Neben dem Bestimmen von Vogelarten im Feld werden mittels Japannetzen gezielt Singvögel gefangen, bestimmt, wissenschaftlich beringt und verschiedenste biometrische Datensätze erhoben. <p>Überfachliche Inhalte des Moduls sind:</p> <p>Das Modul fördert das selbstständige Design von wissenschaftlichen Arbeiten</p> | |
| 3 | <p>Lehrformen und Lehrveranstaltungen</p> <p>P: Geländepraktikum (5 SWS) im Block; Kenn-Nr.: 47802</p> | |
| 4a | <p>Teilnahmevoraussetzungen</p> | |

| | |
|----|--|
| 4b | Empfehlungen Kenntnisse der Inhalte der B.Sc.-Module Zoologische Systematik und Tierartenkenntnis, Funktionsmorphologie tierischer Organismen, v.a. Vögel (Aves). Grundkenntnisse der Vogel-Topographie |
| 5 | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Studienleistungen: keine Prüfungsleistungen: schriftliche Ausarbeitung AA |
| 6 | Literatur <ul style="list-style-type: none"> • WINKLER, JENNI (2007): Alters- und Geschlechtsbestimmung europäischer Singvögel. • SVENSSON, GRANT, MULLARNEY, ZETTERSTRÖM (2012): Alle Vogelarten Europas, Nordafrikas und Vorderasiens • HOBOHM, C. (2000): Biodiversität • BEGON, M., J.L. HARPER & C.R. TOWNSEND (2009): Ecology |
| 7 | Weitere Angaben Dozenten: Jakob |
| 8 | Organisationseinheit Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, ITZ, Institut für Tierökologie und Zellbiologie http://www.tiho-hannover.de/kliniken-institute/institute/institut-fuer-tieroekologie-und-zellbiologie/profil/ |
| 9 | Modulverantwortliche/r Jakob |

| | | |
|---|---|--------------------------------------|
| Modultitel Englisch für die Naturwissenschaften | | Kennnummer / Prüfcode 5800 |
| Studiengang Bachelorstudiengang Biologie | | Modultyp Wahlmodul |
| Leistungspunkte 2 | Häufigkeit des Angebots SoSe und WiSe | Sprache Englisch |
| Kompetenzbereich kein | Empfohlenes Fachsemester 2., 3., oder 4. | Moduldauer 1 Semester |
| Studentische Arbeitsbelastung | | |
| 60 Stunden | 26 h Präsenzstudium | 34 h Selbststudium |
| Weitere Verwendung des Moduls B.Sc. Molekulare und Angewandte Pflanzenwissenschaften B.Sc. Life Science B.Sc. Biochemie | | |
| 1 | Qualifikationsziele Vermittlung von Fachvokabular und Erstellung von Fachtexten in englischer Sprache; Förderung der mündlichen Kommunikation durch Führung von Fachgesprächen Das Modul soll die Studierenden zu nachfolgenden fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und Lernergebnissen führen: Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage: <ol style="list-style-type: none"> 1. schriftlich und mündlich in Englisch zu kommunizieren 2. selbstständig eine Literaturrecherche durchzuführen und ein Thema zu formulieren 3. in einer Fremdsprache zu diskutieren, essentielle Informationen aus der Literatur herauszuarbeiten, zu strukturieren und fachgerechte Schlussfolgerungen zu formulieren. | |
| 2 | Inhalte des Moduls Fachvokabular wird erworben, aktiviert und vertieft. Fachtexte werden verstehend gelesen und deren Inhalt kommentiert und diskutiert. Kenntnisse über Textaufbau und Sprachstrukturen werden erworben. Fachgespräche zu bestimmten Themen werden geführt. Fachspezifische mündliche und schriftliche Kommunikationsformen werden geübt. Durch die Anfertigung der Präsentationen sowie die Arbeit im Lehrwerk sollen die Studierenden den Umgang mit englischen Fachtexten lernen. Außerdem wird das Sprachmittel zur Bewältigung von fachspezifischen Sprechansätzen vermittelt und geübt. | |
| 3 | Lehrformen und Lehrveranstaltungen Ü: Übung (2 SWS) | |
| 4a | Teilnahmevoraussetzungen: B2 nach dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) | |
| 4b | Empfehlungen keine | |
| 5 | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Studienleistungen: Regelmäßige aktive Teilnahme, mündliche Präsentation, 50%, Vorbereitungsnotizen 20%, Aufsatz (4-5 Seiten) 30% | |

| | |
|---|---|
| | |
| | Prüfungsleistungen: Referat, R, unbenotet |
| 6 | Literatur <ul style="list-style-type: none"> • Darling, C. (o.J.): Guide to Grammar and Writing (http://grammar.ccc.commnet.edu/grammar/) • White, H.B. (2003). Characteristics of Good Learning Issues (http://www.udel.edu/chem/white/C643/LrnIssue.html) • Office of Academic Affairs, East Tennessee State University (o.J.): Helping Students Learn Critical Thinking Skills (http://www.etsu.edu/criticalthinking/advancing.asp) • Fachspezifisch: • Biologie: Kimball's Biology Pages (http://biology-pages.info/) • Biochemie: Medical Biochemistry (http://www.themedicalbiochemistrypage.org) • Chemie: Classic Chemistry (http://web.lemoyne.edu/~giunta/index.html) <p>Sowie weitere Internetseiten, die auf dem Lernplattform Moodle verfügbar sind.</p> |
| 7 | Weitere Angaben Dozenten: Hicks, N.N. |
| 8 | Organisationseinheit Fachsprachenzentrum der Leibniz Universität Hannover https://www.fsz.uni-hannover.de/ |
| 9 | Modulverantwortliche/r Hicks |

| | | |
|--|--|-------------------------------|
| Modultitel Tätigkeit als Tutor / Mentor | | Kennnummer / Prüfcode 5900 |
| Studiengang Bachelorstudiengang Biologie | | Modultyp Wahlmodul |
| Leistungspunkte 2LP | Häufigkeit des Angebots WS / SoSe | Sprache Deutsch |
| Kompetenzbereich kein | Empfohlenes Fachsemester 4 oder 5 oder 6 | Moduldauer 1 Semester |
| Studentische Arbeitsbelastung | | |
| 60 Stunden | 60 h Präsenzstudium | 0 h Selbststudium |
| Weitere Verwendung des Moduls | | |
| 1 | Qualifikationsziele Erlernen der Selbstorganisation und die Förderung der didaktischen Fähigkeiten Das Modul soll die Studierenden zu nachfolgenden fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und Lernergebnissen führen: Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage: Theoretisch erworbenes Wissen und Methoden anzuwenden und anderen zu vermitteln. | |
| 2 | Inhalte des Moduls | |
| 3 | Lehrformen und Lehrveranstaltungen | |
| 4a | Teilnahmevoraussetzungen | |
| 4b | Empfehlungen keine | |
| 5 | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten | |
| | Studienleistungen: Vorlage eines Arbeitsvertrages | |
| | Prüfungsleistungen: Keine | |
| 6 | Literatur | |

| | |
|---|------------------------|
| 7 | Weitere Angaben |
| 8 | Organisationseinheit |
| 9 | Modulverantwortliche/r |

| | | |
|--|--|--|
| Modultitel Teilnahme am iGEM Hannover–Boston | | Kennnummer / Prüfcode 9800 |
| Studiengang Bachelorstudiengang Biologie | | Modultyp Wahlmodul / Studium Generale |
| Leistungspunkte 12 LP | Häufigkeit des Angebots SoSe | Sprache Deutsch |
| Kompetenzbereich kein | Empfohlenes Fachsemester 4 (und 5) oder 6. | Moduldauer 1 Semester |
| Studentische Arbeitsbelastung | | |
| 360 Stunden | xh Präsenzstudium | xh Selbststudium |
| Weitere Verwendung des Moduls B. Sc. Molekulare und Angewandte Pflanzenwissenschaften M .Sc. Pflanzenbiotechnologie B. Sc. Life Science M. Sc. Life Science | | |
| 1 | Qualifikationsziele Initiation eines Projektthemas in Hannover und Umsetzung im Team; Projektvorstellung auf dem internationalen Wettbewerb in Boston (<i>at the Giant Jamboree</i>) mit einem Poster und einem Vortrag Das Modul soll die Studierenden zu nachfolgenden fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und Lernergebnissen führen: Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage: <ol style="list-style-type: none"> 1 Theoretisch erworbenes Wissen und Methoden der synthetischen und molekularen Biologie anzuwenden 4. essentielle Informationen aus der Literatur herauszuarbeiten, zu strukturieren und fachgerechte Schlussfolgerungen zum Lösen eines Problems zu formulieren 5. ein wissenschaftliches Projekt von der Initiation bis zur Öffentlichkeitsarbeit vorzubereiten und durchzuführen 6. ein wissenschaftliches Projekt einem internationalem Publikum in einem wissenschaftlichen Vortrag sowie einem Poster zu präsentieren | |
| 2 | Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme am internationalen Wettbewerb iGEM. Teammitglieder beginnen mit der Erarbeitung eines wissenschaftlichen Projekts (inkl. Öffentlichkeitsarbeit etc) im April eines Jahres. Diese Arbeiten enden in Hannover mit der Erstellung eines umfangreichen Labor-Wikis, einem Vortrag sowie einem Poster im September/Oktober. • Die Teammitglieder reisen Ende Oktober nach Boston und präsentieren dort ihre wissenschaftlichen Ergebnisse in einem Vortrag sowie einem Poster. Überfachliche Inhalte des Moduls sind: Das Modul fördert Kenntnisse im Projektmanagement sowie interkulturelle Kompetenzen. | |
| 3 | Lehrformen und Lehrveranstaltungen EÜ: Experimentelle Übungen (6 SWS) SE: Seminar und Reise nach Boston (6 SWS) | |
| 4a | Teilnahmevoraussetzungen | |

| | |
|----|--|
| 4b | Empfehlungen Gute Kenntnisse im Bereich der synthetischen Biologie, künstlerische, mathematische, chemische und didaktische Fähigkeiten |
| 5 | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Studienleistungen: Arbeiten im Rahmen des iGEM Projekts Hannover, Regelmäßige Teilnahme an den Experimenten , Labor-Wiki-Erstellung, Posterpräsentation und Teilnahme am Jamboree Prüfungsleistungen: Präsentation des iGEM Projektes Hannover beim Giant Jamboree Boston; ohne Note |
| 6 | Literatur Eigenrecherche je nach Arbeitsthema |
| 7 | Weitere Angaben Dozenten: Boch, Reinard, Streubel http://igem.org/Main_Page |
| 8 | Organisationseinheit Naturwissenschaftliche Fakultät, Institut für Pflanzengenetik https://www.genetik.uni-hannover.de/pflanzenbiotechnologie.html |
| 9 | Modulverantwortliche/r Boch, Reinard |

| | | |
|--|---|--------------------------------------|
| Modultitel Unternehmerisches Denken und Handeln – Aktive Karrieregestaltung | | Kennnummer / Prüfcode 7200 |
| Studiengang Studium Generale | | Modultyp Wahlmodul |
| Leistungspunkte 2 LP | Häufigkeit des Angebots WS/SoSe | Sprache Deutsch |
| Kompetenzbereich kein | Empfohlenes Fachsemester 5. oder 6. | Moduldauer 1 Semester |
| Studentische Arbeitsbelastung | | |
| 60 Stunden | 20 h Präsenzstudium | 40 h Selbststudium |
| Weitere Verwendung des Moduls | | |
| 1 | Qualifikationsziele <ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung für unternehmerisches Denken und Handeln • frühzeitige Entdeckung von Entrepreneur-Talenten • Kenntnisse erlangen über Entrepreneurship und Intrapreneurship als Teil der Unternehmenskultur: Bedeutung in Teams, Unternehmen und Projekten • Motivationsförderung, sich mit eigener Berufswahl und dem Thema Selbstständigkeit auseinanderzusetzen • Konkretisierung von Wirtschafts- und Unternehmenswissen • Entdeckung eigener Interessen und Stärken sowie Reflektion über Lebensziele und Karriereziele • den passenden Job (er)finden und ein Karriereprofil ausarbeiten • Lernen, sich als Erfolgsmodell zu präsentieren und Chancen zu erkennen | |
| 2 | Inhalte des Seminar: „Meine Zukunft Existenzgründung?“ Im Seminar wird Studierenden, Promovierenden und NachwuchswissenschaftlerInnen der Naturwissenschaftlichen Fakultät ein Überblick über das Thema Existenzgründung geboten. Es werden Einblicke in unterschiedliche Teilbereiche gegeben und Frage- und Problemstellungen von Gründungen und von der Unternehmensplanung erläutert. Die TeilnehmerInnen können in der Veranstaltung erfahren, welchen Herausforderungen sich UnternehmerInnen in ihrem Berufsalltag stellen und welche Aufgaben sie wahrnehmen. Auf diese Weise können sie für sich selbst herausfinden, ob eine Unternehmensgründung als Berufsweg/Karriereoption in Betracht kommt. Ein besonderer Fokus wird dabei auf Gründungsvoraussetzungen für Studierende und AbsolventInnen mit/ohne Migrationshintergrund gelegt. Dabei werden in der Gruppe individuelle Fragen, Erfahrungen und Meinungen diskutiert, um eine interaktive Lernsituation zu ermöglichen. Schwerpunkte sind: Gesamtüberblick über den Gründungsprozess Ideenentwicklung/Kreativitätstechniken Business Modell Canvas, Businessplan, Gründerteam und Unternehmer Rechtsformen, rechtliche Rahmenbedingungen (Niederlassungs-/Gewebefreiheit EU BürgerInnen; Aufenthaltserlaubnis für GründerInnen aus nicht-EU-Ländern) Gründen aus der Uni oder nach dem Studium Finanzierungsplanung, -quellen, Förderangebote Gründungsformalitäten Verdienstgrenzen während des Studiums, Hilfs- und Anlaufstellen für MigrantInnen Online-Anmeldung: www.granat.uni-hannover.de/info-existenzgruendung Workshop: „Erfolgsmodell DU – Traumjobs werden häufiger geschaffen als gefunden!“ Was tun nach dem Studium? Was ist der richtige Karriereweg für mich?“ Diese Fragen nimmt dieser Workshop auf in Anlehnung an den internationalen Bestseller „Business Model You“ und enthüllt dabei eine innovative und wirkungsvolle Methodik, sich und die eigenen Stärken zu entdecken. Teilnehmende erhalten die Chance, mit spannenden Ansätzen und Werkzeugen aus sich selbst ein Erfolgsmodell zu | |

| | |
|----|---|
| | <p>machen und die berufliche Zukunft aktiv zu gestalten. Dazu wird in einer interaktiven Lernsituation auf die wesentlichen Faktoren einer erfüllenden beruflichen Zukunft eingegangen: Interessen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Persönlichkeit.</p> <p>In einer Mischung aus Theorie und Praxisarbeit in interdisziplinären Gruppen wird eine Lern- und Arbeitsatmosphäre geboten, in der Neues entstehen kann und in welcher die Teilnehmenden ihre Karriereplanung aus einer neuen Perspektive erleben können. Schwerpunkte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was heißt es ein Unternehmertyp zu sein - Bin ich es? Und wenn nicht? • Business Modell Canvas • Denken in Geschäftsmodellen – Das Business Model You • Vielfältige Rollen-Übung, Lebensrad-Übung • Karriereprofil entwickeln, den eigenen Geschäftswert berechnen • Kunden und Interessenten finden • Sich als Erfolgsmodell positionieren • Erkennen von Chancen: Design Thinking • Selbstorganisation/Selbstmanagement |
| 3 | <p>Lehrformen und Lehrveranstaltungen SE: 0,6 SWS Seminar: „Meine Zukunft Existenzgründung?!“, SE: 0,9 SWS Workshop: „Erfolgsmodell DU – Traumjobs werden häufiger geschaffen als gefunden!“</p> |
| 4a | <p>Teilnahmevoraussetzungen</p> |
| 4b | <p>Empfehlungen</p> |
| 5 | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Studienleistungen: regelmäßige Teilnahme an beiden Seminaren</p> <p>Prüfungsleistungen:</p> |
| 6 | <p>Literatur Faltin, Günter 2008: Kopf schlägt Kapital – Die ganz andere Art, ein Unternehmen zu gründen. Hanser Verlag, München. Kawasaki, Guy 2004: The Art of the Start. Penguin Group, New York. Osterwalder, Alexander 2010: Business Model Canvas. Ries, Eric 2012: Lean Startup: Schnell, risikolos und erfolgreich Unternehmen gründen Infoblätter „GründerZeiten“ des Bundeswirtschaftsministeriums: www.existenzgruender.de/publikationen/gruender_zeiten/index.php</p> |
| 7 | <p>Weitere Angaben: Es ist jeweils eine separate Anmeldung über GRANAT erforderlich Dozenten: Andreas Voss (Concis Group!) Janina Freigang (Freigang Applications Consulting)</p> |
| 8 | <p>Organisationseinheit Naturwissenschaftliche Fakultät GRANAT, https://www.naturwissenschaften.uni-hannover.de/ueber_granat.html</p> |
| 9 | <p>Modulverantwortliche/r N.N.</p> |